Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.59 1.12.1974

INLAND

AUSLAND

ERKLÄRUNGEN

DOKUMENTATION

6 Frankfurt
hamburger allee 45
tel. 0611/70 43 52

bürozeiten:
mo, mi, fr 11-15 uhr

postscheckkonto
w.spruck, 6 ffm 60
nr. 52 52 28 - 602

verantwortlich:
w.spruck
ffm, karbener str. 1

redaktionsschluß
freitag 20 Uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel. 44 40 03

463 bochum-querenbg
esg
lennershofstr. 66/VIII
tel. 70 14 65

5 köln
pol. buchladen
zülpicherstr. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchladen
nauklerstr. 20

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41b
tel. 280 95 22

schweiz: eco libro
8004 zürich
engelstr. 62
tel. 01391267

monatsabo dm 6.-
(gegen vorkasse)

KÖLN (ID) DIE GEWERKSCHAFTEN UND IHRE "SOZIALPARTNER"

25. november anfang oktober, noch vor beginn der tarifverhandlungen in der stahlindustrie, steuerten unternehmenssprecher und -institute einen eindeutigen kurs. die arbeitenden sollten eingeschüchtert, die gewerkschaften erpreßt werden: wenn - so sagten die unternehmer - die gewerkschaften ihre lohnforderungen nicht spürbar mäßigen, dann drohen verstärkt entlassungen und kurzarbeit.

ein musterbeispiel versuchter einschüchterung lieferte in den letzten wochen die unternehmensleitung der fa. felten und guillaume. die produktions- und absatzsituation erfordere es, 4oo"mitarbeiter" nur noch kurzarbeiten zu lassen. die belegschaft, betriebsräte und gewerkschafter sagten ein klares nein. was aufgabe der unternehmensleitung gewesen wäre, unternahmen nun betriebsräte und gewerkschafter: sie informierten sich im bundespostministerium, kabel-hauptabnehmer des werkes, über die auftragslage. dabei fanden sie heraus,

- daß f & g sich seit jahren nicht mehr beim postministerium über die lage und nachfrage informiert hat, daß die post aber bereits im oktober 1972 mitgeteilt hat, daß die investitionen tendenziell rückläufig sein müßten, besonders bei vermittlungstechnik und kabel,
- daß die post durchaus bereit ist, die auftragskürzungen nicht auf einmal, sondern in stufen wirksam werden zu lassen, so daß der firma zeit bleibt, sich auch nach anderen kunden umzusehen oder die produktion umzustellen.

die geschäftsleitung aber will ihre mangelhafte planung jetzt auf dem rücken der arbeiter und angestellten korrigieren. es liegt auf der hand, daß hier nicht versucht wurde, kurzarbeit zu verhindern, sondern daß sie regelrecht geplant wurde, um den kollegen beizubringen, daß man "dankbar" zu sein hat für seinen arbeitsplatz. belegschaft und betriebsräte bei f & g setzten sich zur wehr, sie wollten dieses spiel nicht mitspielen. dann jedoch kamen sie nicht weiter, als sie sich auf die formale ebene des betriebsverfassungsgesetzes einließen. danach muß eine "einigungsstelle" eingeschaltet werden, wenn sich arbeitgeber und arbeitnehmer nicht einigen können. die einigungsstelle entschied (nämlich mit den stimmen der arbeitgebervertreter und des 'unparteiischen' vorsitzenden arbeitsrichters), daß doch kurzgearbeitet werden darf. 400 kollegen sind im dezember 6 tage davon betroffen.

aus: kölner volksblatt: bürgerinitiativen informieren, nr. 2/nov, dez 74 (nr. 1 wurde in 6 000 auflage, nr. 2 in 5 000 exemplaren gedruckt - ab januar 75 erscheint es monatlich, zu beziehen über: 5 köln 60, merkenicherstr. 99- gegen 1.50,-dm in briefmarken gibts dort beide nummern)

WESTBERLIN (ID) MASSENAUSSCHLUSS AUS DER IG-METALL PER ZEITUNGSANNONCE

22..11. in der beilage der igm-zeitung "metall" veröffentlichte der west-berliner verwaltungsstellenvorstand am 2o. august dieses jahres eine liste von insgesamt 37 gewerkschaftern und ihren betrieben mit dem lapidaren hinweis, daß diese kollegen aus der igm ausgeschlossen worden seien, weil sie sich "gewerkschaftsschädigend" verhalten hätten.

der text der annonce war: " die nachstehenden ehemaligen mitglieder der ig metall, verwaltungsstelle berlin, wurden in den letzten eineinhalb jahren wegen gewerkschaftsschädigenden verhaltens aus der organisation ausgeschlossen. die mehrzahl der betroffenen hatten gegnerische organisationen unterstützt bzw. kandidierten auf gegnerischen listen zur betriebsratswahl."

danach sind die namen und die firmen, in denen sie "bei verfahrensbeginn beschäftigt" waren, aufgezählt.

mehrere dieser kollegen, die fast alle entweder vertrauensleute oder betriebsräte waren, hörten erst durch diese veröffentlichung ihres namens überhaupt von ihrem ausschluß aus der gewerkschaft.

aus: informationsdienst des verbandes ehemaliger gewerkschaftler, c/o h. szagun, 2 hamburg 54, försterweg 78

RÜSSELSHEIM (ID) FORDERUNG NACH 17 % LOHNERHÖHUNG BEI OPEL KAM NICHT DURCH

19. november der initiativantrag mehrerer abteilungen (abteilungen 14, 46, 52, 6o u.a.) der opelwerke rüsselsheim (3o ooo beschäftigte, in der letzten zeit 6 ooo entlassene. gehört den "general motors")zur ig-metall-tarifrunde in hessen eine lohnerhöhung von 17 % zu fordern, wurde in der versammlung der vertrauensleute bei drei gegenstimmen abgelehnt, obwohl in diesem antrag die unterstellung deutlich zurückgewiesen wurde daß solch eine lohnerhöhung automatisch zu preiserhöhungen führen müsse: "nur höhere löhne garantieren erhöhte kaufkraft. lohnverzicht und dadurch entstehende höhere profite für den arbeitgeber bedeuten keine arbeitsplatzsicherung." der antrag scheiterte letztlich am zweifel, ob die ig metall in der lage sei, 75 % der metaller für diese forderung auf die straße zu kriegen, obwohl die 17prozentige forderung den forderungen des letzten jahres entspricht und die preise auch in diesem jahr um 7 % gestiegen sind.

"die bereitschaft der kollegen zum arbeitskampf ist nicht so, wie wir sie haben möchten" - hieß es seitens der leitung der vertrauensleutekörperschaft - "aber wenn die kollegen am arbeitsplatz merken, daß tag für tag kollegen von nebenan verschwinden, kriegen sie es mit der angst."

die versammlung der vertrauensleute einigte sich auf eine 7 %ige forderung, dazu 75 mark für alle, wobei bei opel zum ersten mal im zusammenhang mit linearen lohnforderungen eine konkrete zahl genannt wurde. die verabschiedete forderung, die an die bezirkskonferenz der ig-metall weitergeleitet wird entspricht insgesamt einer lohnerhöhung von ca. 13 %.

außerdem fordern die vertrauensleute kündigungsschutz für kollegen über 5o jahren und die möglichkeit, auf grund eines ärztlichen attestes ab 5o jahren ohne renteneinbuße in pension gehen zu können. hier zeigt sich ein gewisser qualitativer unterschied etwa zur werbung der stadt hamburg, die auf plaka-

ten in der u-bahn verkünden läßt: "bis 6o arbeiten - dann leben."

der antrag der jugendvertreter, die übernahme von fahrtkosten durch den arbeitgeber für alle beschäftigten und die erhöhung der bezüge für auszubildende auf 48o bis 51o mark, wurde gleichfalls mit absoluter mehrheit angenommen.

die frage der persönlichkeitswahl bei betriebsratswahlen wurde ebenfalls diskutiert, die besonders bei der aufstellung einer zweiten liste eine rolle spielen würde, wobei sich die in der ig-metall organisierten vertrauensleute bei opel der persönlichkeitswahl nicht abgeneigt zeigen, jedoch mit der sicheren ablehnung seitens des cgb (christlicher gewerkschaftsbund) rechnen.

VOLPRIEHAUSEN (ID) GLASHÜTTE BUDER: KONKURS - ABER NOCH KEIN SOZIALPLAN

25. november die glashütte buder in volpriehausen ging am 19. august 1974 in konkurs. 273 arbeiter und angestellte wurden arbeitslos (s. ID nr. 53). der betriebsrat bemüht sich seitdem, für die kollegen zu retten, was zu retten ist. mit einem sozialplan will er die ärgsten nöte beseitigen.

doch bis heute war dieses bemühen vergeblich. bei einem konkurs ist der sozialplan mit dem konkursverwalter auszuhandeln, in diesem falle einem dr. hahn aus wiensen bei uslar, der jedoch bis heute nicht in der lage war, über einen solchen plan zu verhandeln. der betriebsrat hat sich nun entschlossen, die einigungsstelle anzurufen; gleichzeitig hat er einen entwurf für einen sozialplan gemacht. (s.dokumentation)
aus: göttinger betriebsexpreß nr. 7/1974

WYHL - MARCKOLSHEIM (ID) DIE PLATZBESETZUNG GEHT WEITER

21. november die nachricht, daß der französische umweltminister jarrot und ministerpräsident chirac den bau des bleichemiewerks in marckolsheim untersagen werden, war in der tat"hoch inoffiziell". bis heute weiß die bevölkerung in elsaß und baden noch nichts über einen endgültigen entscheid. die verantwortlichkeiten werden hin- und hergeschoben, über schadensersatz wird verhandelt.

das internationale komitee der platzbesetzung der 21 bürgerinitiativen hat am 21. 11. 1974 folgende presseerklärung abgegeben:

"die badisch-elsässische bevölkerung leistet seit zwei monaten gegen die ansiedlung eines bleiwerks durch die chemischen werke münchen entschiedenen widerstand. aufgrund dieser tatsache hat sich der französische umweltminister jarrot gegen die errichtung dieser fabrik ausgesprochen. wir haben seine stellungnahme mit befriedigung aufgenommen. in anbetracht der tatsache, daß allerdings eine endgültige entscheidung noch aussteht und um die bemühungen von monsieur jarrot zu unterstützen, haben wir beschlossen, die platzbesetzung fortzuführen. wir fordern nachdrücklich, daß die baugenehmigung umgehend zurückgenommen wird. bis zu diesem zeitpunkt werden wir die platzbesetzung aufrechterhalten.

durch diese aktion wird sich die badisch-elsässische bevölkerung immer bewußter über solche industrialisierungspläne, die mensch und natur nur schaden können. deshalb haben die 21 bürgerinitiativen und alle, die sie unterstützen, beschlossen, wie bisher jeden sonntag zu kundgebungen und kulturellen und ökologischen veranstaltungen auf dem platz zusammenzukommen. im übrigen sind wir bereit, auch weiterhin widerstand gegen das kernkraftwerk wyhl zu leisten und gegebenenfalls auch dort den bauplatz zu besetzen."

(der platz ist jetzt seit 10 wochen besetzt gehalten.)

HANNOVER (ID) MOPED- UND MOTORRADWERKSTATT IM UJZ

26. november nach langem warten ist das werkzeug für die werkstatt in kürze vorhanden, so daß wir richtig mit der arbeit beginnen können. unsere arbeit gliedert sich dann in zwei bereiche: 1. theorie: aufbau und funktionsweise von zwei- und viertaktmotoren. dazu wird fachliteratur bereitstehen. theoretische behandlung von oft auftretenden mängeln an mofas und mopeds.behandlung der gesetzlichen vorschriften.
2. praxis: die praxis soll eine alternative zu den normalen werkstätten bieten, d.h. man soll lernen, fehler selbst zu entdecken, selbst zu reparieren. bei aufträgen an kommerzielle werkstätten kann man durch erkennen der fehler und gezielte aufträge unnötige arbeiten (an denen die werkstätten viel verdienen!) verhindern. wir führen reparaturen durch, bei denen den leuten beigebracht wird, die fehler selbst zu beheben. auch wollen wir in der theorie besprochene dinge vorführen.

spenden für material und ersatzteile sind sehr erwünscht, denn unsere werkstatt ist auch eure werkstatt!! (aber unser werkzeug ist nicht sofort euer werkzeug!)

unabhängiges jugendzentrum hannover, kornstr. 28 - 30

RÜSSELSHEIM (ID) FÜR EIN JUGENDHAUS IN SELBSTVERWALTUNG

25. november . die initiativgruppe rüsselsheimer jugendhaus besteht zur zeit aus etwa 25-35 jugendlichen, die sich auch regelmäßig im jugendhaus und in ihrer sonstigen freizeit treffen. wir versuchen über unsere probleme aus schule und betrieb zu diskutieren; wir wollen aus eigener kraft daran arbeiten, diese probleme zu lösen. eine entfaltung der fähigkeiten und gedanken wird in der schule und am arbeitsplatz verhindert. die möglichkeiten der freizeitgestaltung in rüsselsheim werden diesen anforderungen nicht gerecht.

im jetzigen jugendhaus, das durch eine hausbesetzung erkämpft wurde, stehen alle möglichkeiten offen: bill ard, tischtennis, tee, schmalzbrote und musikberieselung, nur kritisches denken und handeln ist unerwünscht. die initiativgruppe hat die forderung nach einem internationalen jugendzentrum in selbstverwaltung schon vor 2 jahren aufgestellt. auch kinder und erwachsene sollen die räumlichkeiten in an-

spruch nehmen können. die stadt versucht diese beginnende bewegung abzuwürgen.

bis jetzt besteht nur ein modell der stadtverwaltung, wo allerdings noch nicht einmal gleichberechtigung zwischen jugendlichen und stadt gewährleistet wird. das modell geht zwar in den nächsten tagen durch den magistrat, aber den jugendlichen im jugendhaus ist es noch nicht einmal vorgelegt worden. gegen diese bestrebungen der stadt sind die jugendlichen in letzter zeit schon aktiv vorgegangen (akteneinsicht, pressekonferenzen, flugblätter, info-stand, resolution und unterschriftensammlung). diese aktionen wurden alle durchgeführt mit den forderungen: weg mit den hausverboten, einsicht in alle akten, für freie politische betätigung, für ein selbstverwaltetes jugendhaus. für samstag, den 23. 11., haben wir eine demonstration vorbereitet.

die schwierigkeiten der stadt wegen unserer demo begannen bei der route: wir wollten durch die innenstadt laufen und auf dem marktplatz vor dem rathaus unsere abschlußkundgebung halten, die stadt meinte, auf dem löwenplatz wäre es besser. dazu ist zu sagen, daß der löwenplatz ein total menschenleerer platz ist, umgeben von betonsilos mit büros und ganz wenigen läden und in der hauptsache unterhöhlt von einer tiefgarage, deren pompös grauer betoneingang das prunkstück des platzes ist. wir lehnten es ab, unsere forderungen vor den blockkästen zu verlesen - es war der stadt scheißegal. deshalb liefen wir erst zum löwenplatz, erklärten den anderen jugendlichen dann das verhalten der stadt und beschlossen, doch zum rathaus zu gehen. an diesem samstag war die tiefgarage allerdings voller polizei, die in kampfausrüstung und mit hunden sofort angeschossen kam, als wir uns wieder in bewegung setzten. sie bildeten eine kette und versuchten, uns am weitergehen zu hindern. wir gingen weiter, - d.h. sehr weit kamen wir nicht mehr, weil sie von allen seiten losrannten, uns (inzwischen noch 50-65) einkreisten und anfingen, personalien festzustellen bzw. leute, die sie vorher und natürlich auch hinterher in der presse als rädelsführer bezeichnet hatten, zu verhaften. dabei prügelten sie auch, die hunde bissen zwei leute. es gab inzwischen 6 anzeigen wegen beteiligung an unerlaubter demonstration, sachbeschädigung usw. die 4 leute, die verhaftet wurden, kamen noch am selben nachmittag wieder aus dem knast raus.

alles in allem ist ganz klar, warum wir auf keinen fall bis zum rathaus kommen durften: 1. dort sind sehr viele leute gewesen (marktplatz ist gegenüber!), 2. wäre das ein symbolischer akt gewesen, dort die forderungen zu stellen, wo sie uns seit jahren verweigert werden.

initiativgruppe rüsselsheimer jugendhaus

DARMSTADT (ID) TRAUBE-RÄUMUNG JURISTISCH BESIEGELT

30. november drei jahre lang ließ die stadt darmstadt das ihr gehörende hotel traube am luisenplatz leerstehen, nachdem es 1968 pleite gemacht hatte. den dornröschenschlaf der vor sich dahindämmernden traube beendete im november 1971 abrupt eine aktion der initiativgruppe wohnen. jugendliche aus allen schichten besetzten mehrere stockwerke der traube und nutzten die leerstehenden zimmer als wohnraum. der magistrat der stadt darmstadt, allen voran ob sabais, beschimpfte die besetzer als kriminelle und terroristen, mußte aber, aufgrund der sympathie und des verständnisses der öffentlichkeit für die besetzung nachgeben und mietverträge aushandeln.

doch wurde jetzt am 28.11.74 über die räumung der bewohnten traube-zimmer ein urteil gefällt. das amtsgericht entschied, daß die räumung bis zum 31.3.75 stattfinden muß. in seiner begründung wiederholte es all die vorwände und verleumdungen, die die stadt schon in ihrer fristlosen kündigung gebracht hat. so seien bewohner nicht rechtlich polizeilich gemeldet gewesen, minderjährige hätten ohne erlaubnis der eltern in der traube gewohnt, nichtstudenten ebenfalls, das vertrauensverhältnis zu den anderen mietern sei gestört. dies unter anderem deshalb, weil die stadt gezielt versucht hatte, uns den sprengstoffanschlag auf das klo im 1. polizeirevier in die schuhe zu schieben, was ihnen aber kläglich mißlang. so stellen sich alle vorwürfe als falsch oder unwichtig für eine kündigung heraus. übrig bleibt nur eins: die stadt will die traubewohngemeinschaft zerschlagen, da sie ausgangspunkt für politische aktivitäten ist.

die erste räumungsklage haben wir jetzt verloren. dies liegt vielleicht auch daran, daß wir zu sehr auf unsere formalen rechte vertraut und nicht mit einer solchen massiven rechtsverdrehung durch den richter gerechnet hatten. dadurch haben wir natürlich auch unterlassen, die prozesse politisch zu führen, und man muß sagen, dies war ein fehler.

parallell zu der räumungsklage läuft eine andere serie von traube-prozessen, die die stadt gegen 16 angebliche hausbesetzer anstrengt. am 25.11. fand im amtsgericht die erste verhandlung statt. nachdem die stadt versucht hat die traubebewohner loszuwerden und einige zimmer kündigte, besetzten am 18. Januar 74 lehrlinge, schüler und studenten 20 leere räume in einem anderen teil der traube. in einer groß angelegten notstandsübung ließ sie statt dessen den neu besetzten teil der traube räumen, kündigte schließlich alle anderen noch vermieteten räume fristlos, und stellte klage wegen hausfriedensbruch.

aber jetzt im prozeß gab es eine klippe für die staatsanwaltschaft: die tatsache nämlich, daß der mieter der besetzten räume, der darmstädter großspekulant mengler, selbst garnichts gegen die besetzung hatte und dies den besetzern auch mitteilte. mengler war außerdem froh, durch die besetzung aus seinem mit der stadt geschlossenen mietvertrag herauszukommen, da er die räume selbst schon gar nicht mehr brauchte. um diese klippe zu umschiffen, daß der mieter gar keinen strafantrag wegen hausfriedensbruch gestellte hatte, sondern nur der eigentümer, nämlich die stadt, kramte der staatsanwalt ein unrteil von 1966 heraus. darin wird dem vermieter (eigentümer) angeblich gestattet, gegen besucher seiner mieter auch dann wegen hausfriedensbruch vorzugehen, wenn der mieter auch ihren aufenthalt gestattet. diese auffassung von einem geteilten hausrecht ist in der rechtssprechung längst überholt und dient hier nur dazu eine vorher abgesprochene verurteilung als rechtens abzusichern.

so verkündete richter lorenz auch ohne pause nach den plädoyers sein urteil und behauptete, es sei im namen des volkes: 100,- dm geldstrafe!

in seiner urteilsbegründung gibt er zwar zu, daß es ein skandal sei , daß soviele wohnungen leerstehen, wenn andererseits wohnraumnot herrscht," jedoch dürfe man dagegen nichts unternehmen. dies sei eine notwendigkeit, die oft "angreifbar sei, lächerlich gemacht würde und dem gerechtigkeitsgefühl widerspräche, die aber notwendig sei !"
initiativgruppe wohnen, 69 darmstadt, luisenplatz 6 (ehem. hotel traube)

ESSEN (ID) KNASTINFORMATION BEIM HANNES WADER-KONZERT

14. november

an diesem tage gab hannes wader im saalbau eine vorstellung. vorausgegangen war eine diskussion der gruppe essener spontis, an die öffentlichkeit zu treten, um - nach dem mord an holger meins sowie den menschenunwürdigen vorfällen in den knästen - das publikum aufzufordern und aufzurütteln, diese tatsachen nicht mehr länger unkritisch und passiv hinzunehmen. mit dem gedanken, daß wader "einen bestimm ten politischen anspruch" hat, vertraten wir die ansicht, daß er keine einwände gegen unser auftreten während der vorstellung haben wird. die absprache mit wader dauerte knapp 2 min. er war sofort einverstanden, als wir ihm sagten, daß wir einiges zur knastsituation sagen und eine erklärung verlesen wollten. allerdings hielt er sich aus der geschichte heraus, blieb hinter der bühne und ließ uns durch seinen begleiter ankündigen. schließlich gingen einige von uns auf die bühne, sagten, daß wir die veranstaltung nicht kaputt machen wollen, sondern nur kurz etwas zu den deutschen knästen zu sagen hätten. die reaktion war unterschiedlich. ein teil gab beifall, andere pfiffen. das pfeifkonzert ging aber richtig los, als worte wie "holger meins" oder "faschistische situation" gesprochen wurden. es wurde nicht möglich, die erklärung zu verlesen, allerdings wurde es wieder etwas ruhiger, als wir über den "modernen" bunker in essen sprachen, als wir die leute auf ihre persönliche unzufriedenheit "auf arbeit, schule etc.", auf verschärfung des repressionsapparates seitens der regierung, gegen alle die, die sich dagegen wehren würden und darauf, daß jeder von uns im knast landen kann, aufmerksam machten.

trotzdem war uns schon vorher klar, daß gerade aufgrund der allgemeinen neu entfachten bundesweiten hetzkampagne und auch des todes des kammergerichtspräsidenten von drenkmann die bevölkerung unter schwierigsten bedingungen ansprechbar sein würde, was sich auch bestätigte. sogar vor einem publikum,von dem man glaubt, daß es zum "bewußteren teil" gehört, wenn man z.b. an waders lied vom "rattenfänger" denkt (er sang es direkt nach unserem auftritt) oder nach der aufforderung in einem lied "redet nicht, tut was", und wenn man dann merkt, daß sich die leute etwas über die revolution von 1848 in deutschland anhören und stürmisch beifall klatschen...
wir hoffen, daß wenigstens jetzt, durch unsere vermittlung, einiges von waders liedern verarbeitet wird. uns wurde klar, daß nicht nur die allgemeine aktions-, sondern auch die agitationsform überdacht werden muß.

übrigens wurde zum zwecke dieser aktion der saalbau von ca. 30 genossinnen und genossen gestürmt, woraufhin auch andere, die kein eintrittsgeld bezahlen konnten, mit reinkamen.
essener spontis

MÜNCHEN (ID) TRIBUNAL ZUM HUNGERSTREIK

19. november

am montag, den 18. 11. 74, fand im schwabinger bräu in münchen ein informationsabend zum thema: isolationsfolter, hungerstreik und der tod von holger meins statt, der vom kollektiv rote hilfe münchen organisiert wurde. im überfüllten lokal, das von den bullen regelrecht umstellt war, saßen und standen über 1ooo zuhörer dichtgedrängt und hörten einen bericht von rechtsanwalt dr. klaus croissant über die planmäßige aushungerung des genossen holger meins. außerdem sprachen dr. med. mathes bromberger über die medizinischen aspekte des wasserentzuges und der zwangsernährung, und rechtsanwalt hartmut wächtler über die isolationshaft der genossin gertraud will. zum abschluss der veranstaltung wurde die resolution der fachschaft medizin am klinikum der gesamtschule essen (s. dokumentation) nach einer kleinen änderung mit überwältigender mehrheit unterstützt.

STRAUBING (ID) FLUGBLATTAKTION GEGEN ISOLIERHAFT

23. november

wir, 7 münchener genossen vom roten hilfe kollektiv und von der roten hilfe e.v., verteilten flugblätter auf dem marktplatz von straubing. es ging um den hungerstreik von rolf heissler im straubinger knast und um den kampf gegen die isolierhaft. um einige von uns bildeten sich menschentrauben. die stimmung war größtenteils ablehnend.

einem genossen wurde sein plakat vom rücken gerissen. die meisten leute hatten keine ahnung von der tatsache der isolierhaft und ihren folgen. deshalb verstanden sie auch nicht die beweggründe für den hungerstreik der politischen gefangenen. viele reagierten überhaupt faschistisch: z.b. "laßt's es doch sterb'n" - "die soll'n doch einfach was essen!" - "die sind ja selber schuld!"

es erschienen zwei grüne: "wer ist denn hier der chef?" sie sagten uns, wir sollten weggehen. grund auflauf, verkehrsbehinderung. von einem nahmen sie die personalien. nach einer 3/4 stunde kam ein mannschaftswagen. obwohl wir gerade gehen wollten, wurden wir ohne begründung gepackt und in den vw-bus gezerrt. vier von uns, die keine flugblätter mehr in der hand hatten, wurden von passanten denunziert, eine genossin sogar festgehalten. die mehrheit der passanten identifizierte sich eindeutig mit "ihrer polizei!". wir wurden 3 stunden festgehalten, die kripo überprüfte unsere personalien, unsere taschen und durchsuchte schließlich noch überfallartig eines unserer autos.

ich hab den eindruck, daß sich die anti-linke stimmung seit unserer letzten straubinger flugblattaktion im juni (thema: haftbedingungen) verschärft hat. trotzdem wollen wir nächste woche eine informationsveranstaltung in straubing machen.

wir wissen noch nicht, ob gegen uns anzeige erstattet wurde.
bericht: von zwei teilnehmern

FREIBURG (ID) ANTI-FOLTER KAMPAGNE

25. 11. 74 am montag nach der ermordung von holger meins gelang es in freiburg zum ersten mal, eine größere öffentlichkeit zum protest gegen die zustände in den bundesdeutschen knästen und gerade auch im freiburger knast zu mobilisieren. kbw, ksv, gim veranstalteten eine demonstration und kundgebung unter dem motto: der hungerstreik ist gerecht, wohlweislich ohne absprache mit anderen organisationen "falscher linie". ca. 3oo kamen, darunter ein block von 30 genossen mit schwarzen fahnen und den parolen: solidarität mit der raf, rache für holger meins, freiheit für alle gefangenen. nach der offiziellen demo und predigt: weg mit ... riefen wir die anwesenden auf, mit uns, trotz sabotage der anderen gruppen, zum knast zu ziehen. diesem aufruf folgten über 100 personen. vor dem knast wurden wir von ca. 100 grünen und zivilen empfangen - in kampfausrüstung mit knüppeln, visieren und kameras. dennoch hielten wir vor dem knast eine kundgebung ab, versuchten mittels mega über die mauern hinweg die gefangenen zu erreichen, informierten sie über den mord an holger meins, die folter in freiburg an ulrich luther (z.zt. in jva butzbach) und peter oberberg und riefen sie zur solidarität mit dem hungerstreik der raf-gefangenen auf. ...

am folgenden tag berichtete die badische zeitung über eine demonstration gegen mißstände, die es in freiburg nicht gibt, und sprach dem kbw ein lob für seine ordentliche demo aus. in der folgenden zeit agitierten wir in der uni, mit schwerpunkt bei den juristen, anglisten, germanisten und medizinern, bei denen sich spontan eine arbeitsgruppe knastmedizin konstituierte. am samstag veranstalteten wir im stadtzentrum ein straßentheater zur knastsituation, welches die bevölkerung in massiver weise mit unserer einschätzung konfrontierte und umgekehrt genauso. das war das beste daran. am 28. 11. machen wir mit diesem theater eine veranstaltung in der uni mit dem thema: kleiner knast, großer knast, raf und wir.
shfr c/o sozialistischer bund freiburg

BERLIN (ID) DOKUMENTATION ÜBER ISOLATIONSHAFT

27. november die arbeitsgruppe "menschenrechte im strafvollzug" hat eine ausführliche materialsammlung über hungerstreik, sensorische deprivation, toter trakt, einzelhaft, ärztliche sonderbehandlung und den ganzen katalog der foltermethoden im knast zusammengestellt. das ganze kostet 5 dm; zu beziehen bei: arbeitsgruppe menschenrechte im strafvollzug, 1 berlin 21, stephanstr. 60

FRANKFURT(ID) DEUTSCHLAND DEINE "WINTERREISE".

26.november das unternehmen "winterreise"(codewort der polizei) umfasste hausdurchsuchungen, verhaftungen, vorläufige festnahmen, ausgeklügelte medienkampagne und als kernstück, eine, seit langem vorbereitete gesetzesvorlage auf den tisch zu bringen. hier ein vorl. überblick über die poliz.-militärischen ereignisse.

h a m b u r g

es wurden 14 wohnungen durchsucht und ra reinhard verhaftet. "die bundesanwaltschaft behauptet, reinhard soll die gruppe, der die erschießung ulrich schmückers vorgeworfen wird, unterstützt, die tötung nachträglich gutgeheißen haben, und daß er sich an der beute bereichern wollte. gegen diese verdächtigungen können und wollen wir uns nicht wehren: wir werden im gegensatz zur bundesanwaltschaft unsere anwaltliche schweigepflicht beachten." (aus presseerklärung grünemann, jacobi)

noch am dienstag (26.11.) hat das komitee gegen folter ein teach-in abgehalten, wo die verhaftung von reinhard und die presseerklärung bekanntgegeben wurde, aber zu den sonstigen hausdurchsuchungen gab es keinen zusammenfassenden überblick.

b e r l i n

drei wohnungen, drei anwaltsbüros, zwei besetzte häuser (thomas- weisbecker- haus und georg-von-rauch-haus). verhaftungen sind nicht bekannt. im thomas-weisbecker-haus wurden 50 leute vorläufig festgenommen. es fand ein teach-in mit ra schily in den darauffolgenden tagen statt.

k ö l n

3 wohnungen und eine druckerei wurden durchsucht, ohne hausdurchsuchungsbefehl, 7 personen wurden mit vorgehaltenen mp vorläufig festgenommen. 5 davon nach 8 - 10 stündigem verhör wieder freigelassen. gegen 2 haftbefehl wegen angeblichen waffenhandels. diese beschuldigung beruht auf einem gespräch, in dem es angeblich um waffen ging, welches vor längerer zeit in der druckerei geführt worden sein sollte. es gab noch keine öffentliche diskussionen über den vorgang.

f r a n k f u r t

in ffm wurden 27 wohnungen durchsucht, die polizei hat 25 "objekte" angeführt, was hinkommen kann, weil sie auch benachbarte wohnungen oder darüber und darunterliegende wohnungen mitgefilzt haben. dabei wurden 10 leute verhaftet und ungefähr 30 vorläufig festgenommen. die informationen in der presse, daß die durchsuchung hauptsächlich besetzte häuser betraf, ist falsch. tatsache ist, daß der größte teil ganz normale wohnhäuser sind. verschiedenen betroffenen wurde nicht erlaubt, ihre arbeitsstelle anzurufen, bei anderen wieder rief die polizei selber an oder ging sogar mit hin. die folge davon sind untersuchungen des arbeitgebers über die vorgänge.

als zentrale person erscheint in diesem zusammenhang der ehemalige gefangene rolf mauer. er wurde mit 16 jahren wegen totschlags zu 10 jahren verknackt und nach 7 routinemäßig vorzeitig entlassen (2/3-regel). im knast hat er über rote hilfe-betreuung kontakt mit linken gekriegt und ist nach der entlassung wohl in der brd rumgeflippt. er war in hamburg, frankfurt, heidelberg, stuttgart, münchen

und schließlich wieder in frankfurt. hier hat er in verschiedenen wohngemeinschaften gelebt. mauer soll im frühjahr zur polizei gelaufen, aber dann noch weiter in der scene geblieben sein. vermutlich ist der kreis der verhafteten und festgenommenen auf seine aussagen hin aufgebaut worden. dabei sind auch verbindungen wie: jemand hat x gekannt, der y gekannt hat, der rolf mauer gekannt hat, worauf der jemand verdächtig wird und verhaftet wird.

beschlagnahmtes chloroform wurde bei praktizierenden ärzten mitgenommen! das "lastwagenweise material", daß z.b. bei der rh mitgenommen wurde, hat das bka am gleichen abend aus bad godesberg wieder zurückgeschickt. es war uralter käse, archive, zeitschriften, alles natürlich legale sachen. mittwoch abend wurde ein teach-in veranstaltet zur einschätzung der situation. ein untersuchungsausschuß von genossen gab am donnerstag eine pressekonferenz.

in oldenburg wurde der frankfurter philosophie-professor rudolf zur lippe verhaftet. seine frankfurter wohnung wurde durchsucht.

h e i d e l b e r g

hausdurchsuchungen in ca. 10 wohnungen. ein studentenwohnheim wurde von ca. 100 bereitschaftspolizisten und ca. 20 zivilpolizisten umstellt, sie drangen ohne vorwarnung ein. sie brachen dabei die eingangstüre auf und schlugen fensterscheiben ein. für die aus dem schlaf gerissenen und wehrlosen bewohner des kollegium akademikum bot sich der erschreckende anblick eines faschistischen schlägertrupps, der durch das haus stürmte und bald darauf im sturmschritt den an der universität geographie studierenden türkischen kommilitonen hilmi karaboran - nur mit unterwäsche bekleidet - und dabei ständig auf ihn einschlagend, abtransportierten. die heimbewohner glaubten zunächst an die verschleppung und die lynchjustiz einer faschistischen türkischen organisation. ein bewohner, der fragte, wer sie seien und was sie hier suchten, wurde zusammengeschlagen und mußte in eine klinik eingeliefert werden. erst später stellte sich heraus, daß es zivilbeamte der politischen polizei der sicherungstruppe bonn und des mobilen einsatzkommandos (mek) waren. inzwischen traf eine hundertschaft mit maschinenpistolen bewaffneten polizisten ein, die das kollegium akademikum besetzten und das zimmer des verschleppten türken durchwühlten und dabei sämtliche bücher, bilder und schriftstücke mitnahmen. dabei wurde auch das kurz vor der fertigstellung stehende material für seine dissertationsarbeit in der fachrichtung geographie in stücke geworfen, was zur zerstörung der umfangreichen karten und pläne geführt haben dürfte. die zu dieser dissertation gehören karten und pläne bestätigten nach der polizistenlogik das vorhaben einer kriminellen handlung. parfum und wein wurden ebenfalls als verdächtige chemikalien abtransportiert. als durchsuchungsgrund gab die polizei an, der türkische kommilitone hätte ein attentat auf einen jumbo-jet geplant in diesem zusammenhang wird auch nach drei deutschen gefahndet. dem von den heimbewohnern sofort verständigten rechtsanwalt wird jede kontaktaufnahme mit dem verhafteten türkischen studenten verweigert.

als erste solidaritätsmaßnahme wurde ein flugblatt herausgegeben, eine pressekonferenz um 15 uhr durchgeführt sowie anschließend eine demonstration mit abschlußkundgebung am dienstagnachmittag in heidelberg organisiert.

n ü r n b e r g

am frühen morgen wurden in 2 wohngemeinschaften in der innenstadt und in wohnungen in lohe und weißenbrunn hausdurchsuchungen vorgenommen.das vorgehen war überall gleich: 40 mek-polizisten riegelten im umkreis von 100 m alles ab.eine lichtgiraffe leuchtete die ganze umgebung aus.über einen lautsprecher dröhnt es"rauskommen".dann werden türen und scheiben eingeschlagen.mit vorgehaltener mp werden die leute rausgeholt-teilweise noch im schlafanzug und barfuß-an die wand gestellt und abgetastet.

das schulhaus weißenbrunn wird zur vernehmungszentrale umfunktioniert;dort werden die leute erkennungsdienstlich behandelt.durchsuchungsbefehle lagen natürlich keine vor,anwaltskontakte wurden verweigert.alle festgenommenen sind inzwischen wieder frei.zu den vorgängen ist ein teach-in geplant,doch ist es fast unmöglich einen saal zu bekommen.

r e g e n s b u r g

hier war auch eine rh-wohngemeinschaft mit scheinwerfer-, lautsprecher-, maschinen pistole-methode durchwühlt worden.

k a r l s r u h e

zur gewohnten zeit wurde hier ein haus von etwa 20 polizisten besetzt und durchsucht. bewaffnung und auftreten wie überall sonst auch. zur konkreten situation hier: wütend über die magere beute, nahmen sie mit, was ihnen aufschluß über uns geben könnte: literatur, briefe, etc.

m ü n c h e n

9 wohnungen - einige vom rh-kollektiv - wurden durchsucht. es wurde immer das ganze haus umstellt. es gab scheinwerferlicht und megaphonbrüllen mit der aufforderung, ruhe zu bewahren. aber es gab keinen hausdurchsuchungsbefehl. die bewohner durften keinen anwalt benachrichtigen. die durchsuchungen fanden um 6 h statt, die anwälte konnten erst um 13.30 h angerufen werden. bei der gleichen aktion wurden die anwohner von benachbarten wohnungen ausgefragt nach der politischen gesinnung der verhafteten.

(s. auch dazu die presseerklärung der rh e.v. seite 14)

BERICHTIGUNG UND NACHTRAG ZUR NR. 58

bei der graphik zum bericht über den bergarbeiterstreik handelt es sich bei den löhnen der arbeiter nicht um billionen dollar, sondern um den reallohn in dollars (1971).

(die profite in billionen stimmen).

zur stechkarte von linsenhoff: dieses dokument stammt aus der vdo-betriebszeitung "kampf im vdo".

KOPENHAGEN (ID) MASSENPROTESTE IN DÄNEMARK

29. november am 26. november demonstrierten 1oo ooo arbeiter gegen arbeitslosigkeit und gegen die gegenwärtige regierung. aufgerufen hatten der ausschuß für arbeitslosigkeit und die bauarbeiter.unterstützt wurde die demonstration von aktiven gewerkschaftsausschüssen. schon im mai wurde im ganzen land gegen steuererhöhung gestreikt.

auf dem hintergrund dieser politischen aktivitäten hat die dänische sozialdemokratie (größte partei des landes) es nicht gewagt, die bürgerliche regierung zu unterstützen.

die regierung (beral, 22 stimmen mehrheit) hat große baupläne gestoppt, was zur verschlechterung der wirtschaftslage wesentlich beigetragen hat. es gibt hohe arbeitslosigkeit, kurzarbeit, konkurse, investitionsabnahme, 20%igen umsatzrückgang, stagnierende produktion und fallende aktienkurse. es stehen traifverhandlungen für fast alle industrien an. die gewerkschaft hat sehr mäßige lohnforderungen gemacht. trotzdem blieben die arbeitgeber bei einer strikten ablehnung. die regierung plant im rahmen ihres "stabilitätsprogrammes" in den traifkonflikt einzugreifen.

die kp (seit letzter wahl im parlament) ist in der oppositionellen gewerkschaftsbewegung stark vertreten. sie dominiert den "aktionsausschuß der gewerkschaftsfunktionäre" und die demonstrationen. ihre strategie ist die errichtung der antimonopolistischen demokratie. sie bezieht sehr gemäßigte positionen in der bewegung und versucht selbstorganisation der arbeiter zu verhindern.

am 26. november wurde der führer der sozialdemokraten agnor johannsen bei der kundgebung mit pfiffen und sprechchören empfangen und man wollte ihn nicht hören, da die sozialdemokraten zur zeit der regierung keine alternative zu bieten haben. die kommunisten versuchten die pfiffe bei der demo zu entschuldigen und einer ihrer führer im parlament sagte: "natürlich waren es nicht die kommunisten, die den sozialdemokraten auspfiffen. wir sind doch nicht blöd."

nach der demo haben die zentralgewerkschaften und die sozialdemokraten angekündigt, sie könnten eine regierung bilden, aber ohne kommunisten und sozialisten, doch mit einer oder mehreren bürgerlichen parteien. und ein linker sozialdemokrat sagte, er sehe unter den gegebenen umständen und anhand des verhaltens der kommunisten keine möglichkeit, mit ihnen eine regierung zu bilden.

die lage in den fabriken ist schwer festzustellen. im mai 74 während der streiks schien es, als ob die arbeiter selbst in der lage wären, revolutionäre prozesse einzuleiten. doch die kommunisten samt den sozialdemokraten stoppten diesen prozeß. es gab dennoch kleine ansätze der kommunisten , die sozialdemokratische stabilitätspolitik zu unterstützen. doch die wachsende arbeitslosenquote hemmte diese entwicklung Revolutionäre gruppen versuchten in der arbeitslosenbewegung zu agitieren. doch tatsache ist, daß durch den rechtsruck der sozialdemokraten den kommunisten die große chance gegeben wurde, die ganze bewegung an sich zu reißen. und zugleich sind sie der einzige aktive teil in den gewerkschaften.

PORTUGAL (ID, APLB, voz do povo, a verdade)
ARBEITERKÄMPFE

29. november in den kämpfen der arbeiter in portugal gewinnen die "kommissionen der volkseinheit" (Commisao de unidade popular) ein immer größeres gewicht. im ganzen land, in porto, lobao, rainha do cavado, wo es zu streiks der arbeiter kommt, organisieren sich die arbeiter selbst, außerhalb der offiziellen gewerkschaften, die weitgehend von der kommunistischen oder sozialistischen partei kontrolliert werden. erklärungen der streikenden, solidaritätsadressen zur unterstützung der kämpfe tragen dann meist die unterschrift einer kommission der volkseinheit des betreffenden ortes oder des gebiets, manchmal zusammen mit arbeitergruppen des betroffenen betriebes.

und diese kämpfe dauern immer noch an, wenn sie nicht zum teil schon erfolgreich beendet wurden. sie richten sich hauptsächlich gegen entlassungen oder aussperrungen und für eine erhöhung der löhne, die noch fast überall unter dem schon vor sechs monaten von der regierung festgesetzten mindestlohn liegen.

einer dieser konflikte, der nach 2 monaten kampf jetzt beendet wurde, kann als ein beispiel für viele andere stattgefundene oder nach andauernde gelten. es handelt sich dabei um die textilfabrik texemalha, wo die arbeiterinnen in den streik getreten sind, um die forderung nach entlassung einer faschistischen vorgesetzten durchzusetzen. der unternehmensleiter beschloß darauf die aussperrung. während der ganzen 2 monate, tag und nacht, bildeten die frauen vor den toren streikposten, um zu verhindern, daß maschinen abtransportiert wurden. der chef, der, um die fabrik zu schützen, extra einen werkschutz einstellte, versuchte später die frauen zu kaufen, indem er streikbrecherinnen 20 000 escudos (ca. 2000,-DM) anbot. er ließ sogar den arbeitsminister kommen, der die frauen bat, die vorgesetzte nicht als chefin, sondern deren verbleiben als empfangsdame für englische kunden zu akzeptieren. die frauen lehnten ab und schließlich wurde ihren forderungen nachgegeben: die vorgesetzte war entlassen, zusammen mit 5 anderen, die den streik sabotiert hatten. während die 11 arbeiterinnen, denen während des streiks gekündigt worden war,(darunter 4 gewerkschaftsdelegierte), wieder eingestellt wurden.

der konflikt in texemalha, wie vorher der in sogantal und nachher der in tricomalha, schildert am besten den ablauf der konflikte in unternehmen, die nur oder hauptsächlich frauen beschäftigen. mit der aussperrung wollten die unternehmensleiter die fabrik nicht nur einfach schließen, sondern auch die be-

legschaft austauschen, indem sie ältere beschäftigte kündigten und neue billigere arbeitskräfte einstellten. manchmal, wie bei sogantal, stellen sich die ehemänner oder väter der streikenden frauen auf die seite der unternehmer. woanders, wie z.b. in der fabrik luso-belgien in lissabon, wo die arbeiter (in der mehrzahl frauen) vor der gefahr der aussperrung die fabrik besetzten, wurden die frauen einfach zur seite geschoben: die frauen besetzten mit den männern die fabrik, wurden aber nicht zur nachtwache eingeteilt, weil sich das nach ansicht der männer (und auch der frauen) "nicht gehört". damals (ende juni) versuchte die regierung den konflikt abzuwiegeln. die forderungen der arbeiter gingen nicht viel weiter als auf das "recht der arbeit", obwohl die löhne nur 1000, 1500 und 2000 escudos (je nach lohnstufe) sind. auch die öffentlichkeitsarbeit war nicht vorgesehen. die arbeiter sperrten sich 8 stunden an 6 tagen ein und beschränkten sich darauf, den Warenaus- und eingang zu verhindern. auf jeden fall kann man sagen, daß die arbeitskämpfe sich soweit entwickeln, daß das arbeitsministerium den arbeitern "empfiehlt", wie es bei texemalha geschehen ist, keine werbung mit erfolgreichen kämpfen zu treiben.

bei tricomalha in porto begann der kampf am 21. oktober. schon im mai wurden 5 arbeiterinnen entlassen, um anderen mindestlohn zahlen zu können. natürlich bekam man den mindestlohn nie zu sehen, und plötzlich, nachdem in der ersten hälfte des oktobers kein lohn ausgezahlt wurde, stand man eines tages vor verschlossenen türen. die frauen bildeten streikposten rund um die uhr, um den abtransport von maschinen zu verhindern, und erklärten, daß sie, wenn nötig, ein jahr bleiben wollten und nicht vor aufhebung der aussperrung gingen. in diesem betrieb schwankten die löhne zwischen 40 bis 80 escudos pro tag, das sind dm 120.- - 240.- im monat. der kampf dauert unseres wissens noch an.

die aussperrung kann auch unter anderen formen auftreten, wie z.b. in der teppichfabrik von arraiolos. hier verdienten die frauen für handgeknüpfte teppiche 400 - 700 escudos pro qm. pro qm brauchen sie 15 - 20 tage. seit dem 25. april erreichten die arbeiterinnen erhöhungen auf 1000 escudos pro qm. nach und nach wurden daraufhin frauen entlassen, bis zur schließung von nualo, einer der größten fabriken. die 180 arbeiterinnen wollten zuerst eine genossenschaft gründen, doch gelang es hier dem unternehmer die bewegung zu spalten, indem den frauen heimarbeit (zum alten preis) angeboten wurde, was etwa 50 frauen nach einigen wochen arbeitslosigkeit annahmen.

es kämpfen nicht nur die portugisischen frauen, aber gerade ihr kampf erstaunt am meisten die portugiesische öffentlichkeit. ein wichtiger faktor ist, daß die frauen an keine traditionellen gewerkschaftlichen formen gebunden sind, daß es so weniger puffermöglichkeiten gibt, die sie davon abhalten, in den streik zu treten. die ausbeutung ist bei ihnen noch stärker als bei den arbeitern und die unternehmer scheinen die welle der streiks noch nicht verdaut zu haben, um die erfolge zu verhindern.

in libao sind seit dem 8. obtober die arbeiter in einen bummelstreik getreten, um die seit mai versprochenen lohnerhöhungen durchzusetzen. der konflikt bezieht sich auf die korkverarbeitung (besonders :industria corticeira da lourosa), wirkt sich jedoch auf alle betriebe der ganzen region aus. während die verhandlungen zwischen der unternehmensleitung, den gewerkschaften und dem arbeitsministerium immer noch ohne aussicht auf eine einigung sind, sind die arbeiter in den bummelstreik getreten, so daß die unternehmen des ganzen gebiets zur zeit praktisch mit eingeschränkter produktion arbeiten.

gegen entlassungen wehren sich auch die arbeiter von macedo in rainha do cavado, wo der direktor sogar mit dem einschreiten der streitkräfte gedroht hat. tageslöhne von 2,75 dm sind in diesem betrieb keine seltenheit.

"voz do povo" betont die stille in der gesamten bürgerlichen presse portugals, angesichts dieser kämpfe. die gewerkschaften überhören ebenfalls, trotz entlassungen und aussperrungen, die stimme der basis, so daß sich immer mehr arbeiter den "kommissionen der volkseinheit" anschließen.

BOLOGNA (ID) FREIER SENDER IN ITALIEN

28. november

am samstag, 23. november hat die erste sendung von "radio bologna libera" stattgefunden. es waren insgesamt 7 stunden, 3 1/2 morgens und ebensoviele nachmittags. die erste sendung wurde von einer arbeiterkooperative ohne kommerzielles ziel gemacht. die dazu eingesetzen mittel waren sehr bescheiden: 1 sender für radioamateure in einem wohnwagen, eine antenne und tonbänder. das ganze, auf den hügeln geparkt, kostet nicht mehr als eine halbe million lire (2 000 dm). die reichweite des senders erstreckte sich über die ganze stadt bologna und sogar auf die umgebung.

das programm der sendungen war: diskussionen und interviews mit stadtteilkomitees, studenten, arbeitern, bürgern, über themen wie das haus und die mieten, die cassa integrazione (ähnlich wie lohnausgleich bei kurzarbeit), das unbehagen in den fabriken, das antifaschistische engagement. es gab beiträge von 2 "ortsbeiräten" über ihre probleme, von arbeitern von der 'weber'(einer der größten betriebe von bologna), von studenten und lehrern über die schulwahlen, von partisanen über die bedeutung der resistenza, des widerstandskampfs.

diese initiative versteht sich auch als symbolische aktion, um zu beweisen, daß der zugang zu den instrumenten der massenmedien jedem offensteht. die aktion fand auf dem hintergrund eines neuen medienpapiers statt: z.zt. läuft das abkommen ab zwischen der italienischen radio- und fernseh-gesellschaft (rai) und dem staat. die bedingungen des neuen abkommens sehen vor das ende des rai-monopols über die sendungen, das vom hohen gericht als verfassungswidrig erklärt worden ist. fernsehsendungen durch kabel sind jetzt erlaubt (ebenso ein kleiner teil des ukw-bandes, über den der freie sender seine sendung ausgestrahlt hat). die modalitäten der anwendung des neuen abkommens sind sehr umstritten: es gibt konflikte zwischen der rai, den regional- und gemeindeverwaltungen (darunter viele mit linker regierung) und den privatinteressen der industrie und des kapitals, das versucht, dieses wichtige gebiet der massenmedien unter kontrolle zu kriegen. der spielraum für den versuch einer effektiven demokratisierung bzw. einer wiederaneignung der massenmedien scheint jetzt größer: mehrere derartige initiativen wie die von bologna sind in verschiedenen städten italiens geplant.

TURIN (PNS/ID) HAUSBESETZER ERRANGEN SIEG

27.november am 30.oktober haben 3000 arbeiterfamilien das turiner rathaus besetzt.zuvor bewohnten sie besetzte häuser,unter unerträglichen wohnbedingungen,die zum tode eines 4-monate alten babies führten.das wichtigste für die besetzer war,die stadt zu zwingen,strom,wasser und gas wieder anzustellen und gesundheitsbeamte die häuser inspizieren zu lassen.und sie forderten angemessene wohnungen für alle besetzer durch den erwerb der stadt von leeren städtischen und privaten häusern. und sie forderten, daß die miete 10% des lohns betrage.

am nachmittag wurden die hausbesetzer von delegierten vieler fabriken aus turin und umgebung besucht,um damit die wachsende solidarität zwischen arbeitern und hausbesetzern zu demonstrieren.

nach 8-stündigem sitzstreik erklärte sich der bürgermeister bereit mit dem besetzerrat zu verhandeln.als ergebnis der verhandlungen mußte der bürgermeister das wiederanstellen des stromes,wassers und gases erlassen und gewährleisten,daß gesundheitsbeamte die wohnungen besichtigen. zudem mußte die stadt sich verpflichten die leeren städt.und priv. häuser wieder bewohnbar zu machen.

am 26. november kam endlich ein ordentlicher vertrag zustande: alles solle in drei schritten vor sich gehen.

1. innerhalb von 14 tagen sollen die ersten mieter in neue wohnungen einziehen.
2. weitere einzüge bis jahresende.
3. wohnungen für alle bis ende 1975.ein weiterer punkt des abkommens bestand inder zurücknahme von allen anzeigen bei gleichzeitiger räumung der besetzten häuser.nicht völlig klar bleibt jedoch die haltung der stadt ,die die räumung als vorbedingung für die weiterführung der bauarbeiten an den instandzusetzenden häusern durchsetzen will.

trotz schlimmster ;bedingungen war die besetzerbewegung stark.nicht nur eine 1.hilfe klinik wurde eingerichtet,sondern auch eine kindertagesstätte.häuserratsdelegierte verhandelten mit den gewerkschaften,den politischen parteien und der regierung.somit konnte auch den spaltungsversuchen der stadt entgegengewirkt werden,und ein koordinationskomitee aus hausbesetzern,"legitimen"mietern und den bauarbeitern wehrte alle angriffe ab,

NANTES (ID/LE MONDE) STRAFE FÜR LEBENSMITTELVERTEILUNG

27. november die bauern, die am 19. juli einen lastwagen mit wurstprodukten angehalten hatten und die ladung in arbeitervierteln verteilt hatten, wurden wegen raub und hehlerei zu geldstrafen verurteilt. am tag vor dem prozeß hatten 3 000 personen in nantes gegen den anstehenden prozeß protestiert.

GRENOBLE (ID/LE MONDE) STREIKS IN KRANKENHÄUSERN

28. november seit dem 13. november sind 500 angestellte eines universitätskrankenhauses in grenoble im streik. am 22. 11. wurden die 20 mitglieder des verwaltungsrates daran gehindert, den sitzungssaal zu verlassen, in dem sie getagt hatten. 2 stunden nach der besetzung kamen die bullen. die angestellten fordern: höhere prämien, aufhebung der benotungen (die angestellten werden nach leistungskriterien von ihren vorgesetzten zensiert), anrechnung der essenspausen auf die arbeitszeit, eröffnung einer weiteren kinderkrippe.

PARIS in mindestens 3 krankenhäusern wird noch gestreikt. im krankenhaus ambroise-paré streiken pflegepersonal, verwaltungsangestellte und arbeiter für einen mindestlohn von 1700 und eine prämie von 200 fr, und die schaffung von neuen arbeitsplätzen. die streikbewegung wird von einem teil der ärzte unterstützt.

AMSTERDAM (ID) ANTI-NATO-KONGRESS IN HOLLAND

22. november auf einladung des bvd (bund für dienstpflichtige in holland),einer politischen organisation innerhalb des vvdm, der soldatengewerkschaft der holländischen soldaten, in der über 5o % der holländischen wehrpflichtigen organisiert sind, kamen über 2o verschiedene soldatenorganisationen aus europa und den usa nach amsterdam. die delegationen kamen aus schweden, großbritannien, holland, belgien, frankreich, der brd, schweiz, italien, portugal und den usa.

schon bei der anreise gab es die ersten schwierigkeiten: ein amerikanischer delegierter aus heidelberg wurde mitten in amsterdam von 14 holländischen polizisten mit gezogenen waffen durchsucht.

am 21. und 22. november wurde in nichtöffentlicher sitzung in amsterdam getagt. es ging dabei insbesondere um erfahrungsaustausch und diskussion unter den gruppen zum kennenlernen und dann insbesondere um 4 themenbereiche:

1. die soldatenbewegung und ihre organisationen
2. die soldatenbewegung und die arbeiterbewegung
3. die ökonomische krise des kapitalismus und ihre konsequenzen für die nato
4. reformen der nato-armeen, insbesondere das berufsheer

alle arbeitsgruppen verabschiedeten resolutionen, die vom plenum gebilligt wurden.

am 23. 11. wurde eine öffentliche großkundgebung in utrecht abgehalten. dort kamen ca. 4oo bis 5oo holländische soldaten und interessierte. aus jedem land, aus dem eine delegation erschienen war, sprach ein vertreter über die situation und den stand der soldatenbewegung.

aus der bundesrepublik sprach ein vertreter des arbeitskreises bundeswehr und kdv in koblenz, worauf sich alle westdeutschen vertreter geeinigt hatten.

auszüge aus den resolutionen der arbeitsgruppen. "in fast allen nato-staaten beginnt sich eine soldatenbewegung zu formieren. in zahllosen aktionen kämpfen soldaten gegen unterdrückung und militärdisziplin, gegen alle for-

men der trennung, die die armeeherrschaft einsetzt: insbesondere rassismus, sexuelle diskriminierung, nationale, regionale und kulturelle verschiedenheiten. sie wollen nicht die bauern auf dem schachbrett der generäle abgeben. gelegentlich waren diese kämpfe spontane reaktion auf die militärische repression. inzwischen sind diese kämpfe mehr und mehr zum fundament organisierten vorgehens geworden. soldaten kämpfen für redefreiheit, organisationsfreiheit, versammlungsrecht; für die abschaffung der militärgerichtsbarkeit, für selbstbestimmte freizeit. diese kämpfe und forderungen greifen die grundlagen der militärischen unterdrückung an.

in der jetzigen situation der nato kann es weder die aufgabe sozialistischer soldatenorganisationen sein, auf die masse der soldaten zu warten, bis sie gegen das befehlssystem kämpfen, noch können nur abstrakte forderungen erhoben werden. ihre aufgabe ist es, die soldatenkämpfe zu unterstützung und zu entwickeln, selbstbewußtsein und politisches bewußtsein aufzubauen und die antiproletarische funktion der armee hervorzuheben.

um das kapitalistische system und die armee, den funktionsträger bürgerlicher interessen, zu zerschlagen, ist es notwendig, eine soldatenmacht und eine soldatenorganisation aufzubauen.

die bürgerlichen armeen, speziell solche mit allgemeiner wehrpflicht, ziehen jährlich tausende junger leute ein. sie nehmen sie hauptsächlich aus der arbeiterklasse, mit dem klaren ziel, sie ihrer klassenherkunft, von klassenkämpfen und ihrem klassenbewußtsein zu entfremden.

unter diesen bedingungen ist der kampf der antimilitaristischen bewegung und der soldatenbewegung innerhalb der armee ein wichtiger und notwendiger schritt. es ist unbedingt erforderlich, diesen kampf durch die integration in die arbeiterbewegung zu entwickeln."

CALI (ID/PTS) FAHRPREISKAMPAGNE IN KOLUMBIEN

23.november arbeiter und studenten demonstrierten in der kolumbianischen stadt cali (1 million einwohner) gegen eine 100%ige fahrpreiserhöhung.bei der ersten demo am 14. november wurden 6 leute getötet und über 50 verletzt.

am 15. november wurden die proteste fortgesetzt,obwohl das militär die stadt praktisch besetzt hatte.229 demonstranten wurden festgenommen.

der zuständige gouverneur verhandelte noch am gleichen tag mit den studenten. er bot an,die preise für studenten wieder zu senken . dies wurde abgelehnt mit der begründung, die fahrpreise müßten für alle gleich niedrig sein.

BOLIVIEN (ID/PTS) STREIKS GEGEN DIE "NEUE ORDNUNG"

20. november eine welle von streiks begann in bolivien am 11. november. am 12. bereits waren sämtliche bergwerke und große teile der restlichen industrien lahmgelegt. die streiks wurden von vielen universitäten und von bauern unterstützt. die "bolivianische arbeiterzentrale" (cob), ein seit 1971 illegaler gewerkschaftszusammenschluß, ging in offene konfrontation zur regierung. anlaß war die vom regierungschef general hugo banzer konzipierte "neue ordnung". danach werden alle streiks, arbeitsunterbrechungen sowie alle formen öffentlichen protests verboten.

am tag nach bekanntmachung des regierungsplans wurde angedroht, jeder, der der arbeit fernbleibe, solle entlassen werden. die "neue ordnung" verbietet alle gewerkschaften, politische, studenten- und berufsvereinigungen, und führt eine zivile dienstpflicht für alle bolivianer ein. wahlen werden auf 1980 verschoben. um die "institutionalisierung der diktatur" abzuwehren, gab die gewerkschaft ein kommunique heraus, in dem die "totale liquidation aller rechte und freiheiten des bolivianischen volkes" verurteilt wird. die praktiken seien "gegründet auf die erfahrungen in chile und brasilien."

der protest begann in der provinz cochabama, in der schon öfters bauernaufstände und studentenstreiks stattfanden. am 11. november traten dort 5000 bergarbeiter und die gesamte universität in den streik und besetzten einige fabriken. nachts rückten truppen an und räumten eine schuhfabrik.

im ganzen land wurde am 12. november weitergestreikt. vizeadmiral xavier pirto erklärte die aufständischen regionen zu "kriegszonen" und sicherte mehr militär zu.

13 gewerkschaftsführer wurden verhaftet, mindestens 7 wurden zur "zivilen dienstpflicht" einberufen, wo sie zynischerweise als "arbeitskoordinatoren" eingesetzt werden - vergleichbar der arbeit der spanischen staatsgewerkschaft.

CHILE (ID/APLB/AFP/le monde) VERSTÄRKTE JAGD AUF DIE M I R

19. november nach dem tod des genralsekrätär der m i r (movimiento de izquierda revulucionaria),miguel enriquez,häufen sich die offiziellen nachrichten über massenverhaftungen von aktivisten,über verwundungen und gefangennahmen leitender mitglieder,und allgemeiner flucht von widerstandskämpfern der m i r in die ausländischen botschaften santiagos.die französische presseagentur afp meldete nach informationen von radio nacional de arica (chile) am 6. november die verhaftung von 250 aktivisten und die aufdeckung eines großen waffenarsenals,während zwei tage später le monde nur von 25 verhafteten und einer anzahl feuerwaffen sprach.le monde meldete weiter die verhaftung von filipe flores und claudio rodriguez. nach la tercera (chilenische abendzeitung) sei rodriguez getötet worden.flores,der leiter der guerillaorganisatin der m i r ,sei verwundet worden.witer wurde gemeldet, daß sich 180-200 revolutionäre in die italienische botschaft geflüchtet hätten. die verhaftung laura allendes wurde mit "beteiligung an aktionen der m i r" begründet. sie habe vier granaten versteckt, von derselben sorte,wie sie auch nach dem gefecht gefunden worden seien, bei dem enriquez getötet wurde. nachrichtenorgane der junta berichten weiter von "römischen orgien"der "marxistischen revolutionäre" in der italienischen botschaft, in deren verlauf sogar eine frau, lumi videla moya, erwürgt worden sei (zum wahren ablauf siehe ID nr.58).

in einer erklärung, die uns aus chile erreichte, weist die m i r diese in sich schon

widersprüchlichen meldungen als gezielte kampagne zurück, mit der absicht, unsicherheit und depression zu erzeugen, um den revolutionären widerstand gegen die junta zu schwächen. das bild, das die junta erzeugen möchte, ist das einer vernichteten mir, die sich in wilder flucht befindet. durch die bekanntgabe der verhaftungen immer neuer "führer" der mir, solle der eindruck erweckt werden, die ganze organisation sei zerschlagen. (so müssen wir unsere eigene meldung der nr. 58 korrigieren, denn sergio pérez war nicht, wie berichtet der führer, sondern nur ein leitendes mitglied der mir.)

in der tat sieht sich der revolutionäre widerstand einer verstärkten repression ausgesetzt, da die junta infolge ihrer mißerfolge in der wirtschaftspolitik und beginnender abwendung von schichten, die sie bisher noch aktiv unterstützten, die spitze des organisierten widerstands brechen muß. zum anderen beginnen sich an der basis sabotageakte zu häufen. nachdem die mir das geheime angebot des freien abzugs ausgeschlagen hat, (Siehe ID nr. 51) versucht die junta jetzt mit den schrecklichsten mitteln so schnell wie möglich die mir zu zerschlagen, wobei sie sich u.a. auch dieser pressekampagne bedient. die mir hat in der letzten zeit ernsthafte schläge einstecken müssen (ungefähr 70 % der leitenden kader zur zeit des putsches sind tot oder verhaftet), erklärt aber, daß alle funktionen neu besetzt sind und daß alle kommitees der zentralen struktur wieder voll arbeitsfähig sind. die parole: "die mir verhandelt nicht, ergibt sich nicht und bleibt weiter kämpfend in chile" gilt weiterhin.

die agentur ansa besichtigte am 15. oktober die italienische botschaft in santiago und berichtete von 107 flüchtlingen, davon 30 kinder. der rest seien überwiegend frauen von widerstandskämpfern, die auf ausdrücklichen befehl hierher gegangen seien, damit sie nicht wie lumi videla als geiseln für die junta dienen können. die meisten kamen mitte september in die italienische botschaft, nachdem sie sich bei den vereinten nationen nicht mehr sicher fühlten, wo dann tatsächlich am 23. september eine razzia durchgeführt wurde.

die tochter laura allendes, denis, erklärte in mexiko, daß es lächerlich sei, ihre 62jährigen mutter, die kürzlich an krebs operiert wurde, und einen halbgelähmten arm habe, als guerillero zu bezeichnen. wahrscheinlich soll sie als druckmittel gegen ihren sohn andrés pascal allende, einem führenden mitglied der mir, verwendet werden, dem bei der schießerei vor dem tod miguel enriquez's die flucht gelang.

der 5jährige sohn lumi videlas ist inzwischen auf drängen der kirche freigelassen worden.

CUSTER, USA (ID) — INDIANER UND DIE RECHTSPRECHUNG IN DEN USA

oktober

sarah bad heart bull, eine 46 jahre alte oglala sioux-frau, ist die mutter von 8 kindern. ihr sohn wesley (22 j.) wurde von einem weißen mann ermordet. es gibt mehrere zeugen der tat, sie sind aber indianer. die anklage lautete auch nur: totschlag bei verminderter zurechnungsfähigkeit. während der besetzung von wounded knee wurde er freigelassen.

am 6. februar 73 führte sarah eine delegation von fünf leuten zum gericht in custer, south dakota, um beim staatsanwalt dagegen zu protestieren, daß die anklage nicht auf mord gestellt wird. mit ihr kamen noch weitere 200 leute, um gegen diese typische "gerechtigkeit" zu demonstrieren. obwohl sie die mutter des ermordeten ist, wurde ihr der zutritt zum gericht verboten. als sie trotzdem rein wollte, wurde sie von der polizei niedergeschlagen und verhaftet. danach gingen die polizisten auch auf die anderen indianer los. es gab eine hetzjagd durchs dorf, wobei manche nackt durch den schnee gezogen wurden (bei der "verhaftung").

für ihre teilnahme an dieser protestaktion wurde sarah im juli 74 zu 1 bis 5 jahren gefängnis verurteilt. robert high eagle, ein zeuge des mordes, sitzt schon eine strafe von 5 bis 7 jahren ab. kenneth dall, kein indianer, aber freund der bad heart bull familie, sitzt auch für 5 bis 7 jahre. revision wurde bei allen drei abgelehnt.

sarah hätte eigentlich sechs kinder zu versorgen, wenn sie nicht im gefängnis wäre.

deshalb:

1. sarah bad heart bull, robert high eagle, kenneth dahl sofort aus dem gefängnis!
2. anklage gegen die drei fallen lassen.
3. alle anklagen fallen lassen, die daher kommen, daß leute in custer gegen eine gerechtigkeit protestiert haben, die einen weißen mörder keinen einzigen tag im gefängnis läßt, solange sein opfer ein indianer ist.

informationen durch: aim-europe, bureau berlin-west, 1 berlin 62, bozener str. 22, tel. 030/8544130

NEW YORK (LNS/ID) — MISSGEBURTEN DURCH MEDIKAMENTE GEGEN TRICHOMONADEN

9. november

flagyl ist ein medikament, das frauen in den usa häufig verschrieben wird. 1972 wurde es 2.260.000 mal verschrieben, davon waren etwa 1/3 für krankheiten, die von flagyl nicht kuriert werden können. es ist zur behandlung von "trichomonas vaginitis" (trichos) gedacht. der medizinische name ist metronidazole und ist in einem produkt der firma bayer enthalten - clont®.

eine untersuchung von dr. marvin legator (brown university), die am 22. oktober veröffentlicht wurde, zeigt auf, daß der urin von leuten, die flagyl nahmen, eine substanz enthielt, die das vorkommen von genetischen mutationen aufzeigte. genetische mutationen sind eine bekannte ursache von mißgeburten.

eine andere untersuchung, die im dezember veröffentlicht wird, zeigt, daß leute, die eine tablette flagyl nahmen, einen deutlichen anstieg in der mutationsrate der normalen körperbakterien hatten.

eine behandlung mit flagyl (3 tabletten am tag, 250 mg pro tablette) dauert 10 tage. da trichos wiederkehren, ist eine erhöhung der dosierung von mal zu mal erforderlich. eine bulgarische untersuchung führt eine erhöhung von frühgeburten, mißgeburten und totgeburten bei meerschweinchen und mäusen auf eine geringe menge flagyl zurück. daß flagyl brust- und lungenkrebs erzeugt, ist so gut wie erwiesen.

in den staaten läuft schon seit monaten eine kampagne gegen flagyl und dessen allein hersteller: searle, inc. flagyl soll vom markt weg und alle beweise von mißgeburten und krebs für die nächsten 10-40 jahre gesammelt werden. wo flagyl als ursache feststellbar ist, soll die firma alle medizinischen kosten übernehmen.

ERKLÄRUNG 1 3 FRAGEN ZUR ERSCHIESSUNG G. VON DRENKMANNS

bis heute gab es zu dieser aktion nur einen ominösen telefonanruf, übermittelt von dpa, dem man glauben konnte oder nicht. damit man einen standpunkt entwickeln kann, müssen die folgenden fragen geklärt werden.

warum gab es keine erklärung wie sonst zu dieser aktion?

welche gründe gab es unter den gegebenen umständen für die erschießung von drenkmann?

welche gruppe trägt die verantwortung?

es darf nicht dabei bleiben, daß die öffentliche diskussion ausschließlich mit und in der bürgerlichen presse geführt wird, und auf ihre darstellung beschränkt bleibt.

frankfurter genossen

ERKLÄRUNG ZUM TOD AN HOLGER MEINS

die folgenden solidaritätsadressen und resolutionen (hier auszüge) sind in der brd und im ausland anläßlich des mords an holger meins verabschiedet worden. ihnen ist gemeinsam die unterstützung des kampfes der politischen gefangenen und ihrer forderungen.

euskadi ta askatasuna (eta)

"... es ist nicht lange her, daß bei uns 150 baskische politische gefangene einen hungerstreik für die verbesserung der haftbedingungen in den gefängnissen von franco durchführten.. wer hätte gedacht, daß ein land, das sich demokratisch nennt und aus den faschistischen erfahrungen gelernt zu haben vorgibt, einen menschen im gefängnis zu tode hungern läßt? der tod des kämpfers der raf, holger meins, ist ein beweis mehr, daß die oligarchie in schwierigen situationen nicht davor zurückschreckt, faschistische methoden anzuwenden ..."

irisch-republikanische armee (ira-provisional) - belfast brigade

"... nicht daß uns in irland solche schandtaten des imperialismus unbekannt wären, aber für die neueste deutsche geschichte sind sie bemerkenswert, weil sie offen an die tradition des faschismus wieder anknüpfen. das ereignis beweist zunächst, daß die internationale befreiungsbewegung eine kraft geworden ist, die nicht länger geleugnet werden kann, weswegen die imperialisten aller länder auch darangehen, gegenseitig ihre maßnahmen der repression aneinander anzugleichen. zum anderen aber auch täuscht nichts darüber hinweg, daß in solchen geschehnissen sich auch unsere momentane niederlage abzeichnet. ...

wenn wir zusammen kämpfen, dann ist es ausgemacht, daß eines tages alle kz's auf der welt, alle lager, alle folter und barbarei zu asche verbrennen werden.

freiheit und kraft!"

peoples democracy (pd)

(anm.: dieser beitrag sollte bei der beerdigung von holger meins gehalten werden, vgl. bericht in dieser nummer)

"... wir in irland wissen nur zu gut, was für die männer und frauen heißt, im hungerstreik zu kämpfen. wir verstehen nur allzu gut, was menschen wie holger meins dazu zwingt, einen derart ernsthaften und mutigen kampf kollektiv zu führen. in irland hat sich ein kampf entwickelt, der inzwischen mehr als 800 jahre andauert..... die gefängnisverwaltungen und die staatsorgane haben immer versucht, den sinn des kampfes dieser männer und frauen umzulügen, indem sie diese "mörder", "killer", "anarchisten" oder "terroristen" schimpfen.

in den vergangenen 5 jahren des kampfes gab es in irland mehrere hungerstreiks. in 1972 waren gefangene aus der ira im belfaster gefängnis 32 tage im hungerstreik mit der forderung der anerkennung als politische gefangene. sie haben diesen kampf gewonnen. 1973 haben zwei gefangene aus der pd, michael farell und tony canavan, die gleiche anerkennung durchgesetzt, nach einem 35 tägigen hungerstreik, von dessen auswirkungen sie sich bis heute noch nicht erholt haben. sie haben ihre entlassung im kampf gegen die staatsorgane erzwungen. später, im jahre 1973, haben gefangene aus der ira ihren politischen status nach 28 tätigem hungerstreik erkämpft. und schließlich gab es den hungerstreik von dolours und marion price, gerald kally und hugh feenay, der im vergangenen mai nach 6 monaten unbeschreiblichen leiden und folter durch zwangsernährung endete. erst letzte woche war es ein anderer gefangener, francis stagg, der seine forderung nach besserer behandlung nach 33 tagen ohne nahrung durch seinen dritten hungerstreik während eines jahres erkämpfte.

aber wir hatten in irland auch genossen, die wie holger meins sterben mußten. michael gaughan wurde in diesem frühjahr ermordet, nachdem er während des hungerstreiks zwangsernährt wurde.

und schließlich: unsere solidarität mit den hungerstreikern aus der raf ist deshalb so bedeutsam für uns, weil zu dieser zeit ein anderes mitglied unserer organisation sich am 10. tag des hungerstreiks im belfaster gefängnis befindet.

der britische imperialismus, der feind, den diese genossen aus ihren gefängniszellen heraus bekämpfen, steht in enger beziehung mit der bundesrepublik. denn die britische rhein-armee trainiert hier den krieg gegen das irische volk. hier üben sie ihre andauernden hausüberfälle und die techniken der counter insurgency. sie wenden diese methoden in irland an und schulen im austausch die deutsche polizei und bundeswehr im gebrauch dieser methoden gegen das deutsche volk.

ihr könntet denken, daß solche unterdrückung und folter, wie sie gegen die raf angewendet wird, die arbeiterklasse hier nicht berührt. so dachte auch das irische volk, als die polizei- und armeeeinheiten begannen, republikanische revolutionäre zu unterdrücken. aber inzwischen haben sie erkannt, daß alle

notstandsgesetze, daß alle folter, die ganze armee und polizei gegen sie angewendet wird. ...

die deutschen genossen können viel von dem kampf in irland lernen. dort stellt sich das volk gegen die britische ausbeutung, gegen die besetzung durch die britische armee und deren terror. dort ist das einzige land innerhalb der eg, in dem armeen offen auf den straßen gegen das volk eingesetzt werden. dort befindet sich der brandherd europas – das lebendige beispiel dafür, wie das kapitalistische, wie das imperialistische system versucht, die kontrolle durch mord, denunziation, folter und terror zu bewahren. dort kann auch eine lektion gelernt werden vom kampf der hungerstreiker in irland. unsere genossen haben ihre forderungen nicht alleine durch ihren kampf gewonnen. sie haben ihn gewonnen durch die solidarität von draußen, unterstützt durch die massenaktionen der bevölkerung auf den straßen. ... "

p a i g c (afrikanische partei für die unabhängigkeit guinea-bissaos und der kapverdischen inseln, regiert seit der unabhängigkeit september 74 in guinea-bissao)

"als mitglied der paigc drücke ich meine empörung über die ermordung des genossen holger meins aus und versichere meine solidarität mit dem hungerstreik der politischen gefangenen."

a s t a d e r u n i v e r s i t ä t k i e l (am 13. 11. vom studentenparlament verabschiedet)

"... diese haftbedingungen sind nicht die erfindungen einzelner besonders grausamer wärter, sondern werden systematisch an westdeutschen hochschulen erforscht. so wird in hamburg aus steuergeldern ein sonderforschungsvorhaben betrieben, das im "laboratorium für klinische verhaltensforschung" die reaktion von testpersonen in sogenannten stillen zellen erprobt. ...

der staat und die bürgerliche presse benutzen den tod des richters drenkmann zunehmend dazu, von den verbrechen des staates an den häftlingen abzulenken, die isolationshaft weiterhin aufrechtzuerhalten und den weiteren ausbau des staatlichen gewalt- und unterdrückungsapparats offen voranzutreiben."

f a c h s c h a f t s r a t k u n s t d e r g e s a m t h o c h s c h u l e k a s s e l (26. 11. 74)

"... die isolationshaft dient einzig und allein den zwecken des bürgerlichen staats- und justizapparats, den politischen willen und das selbstbewußtsein der inhaftierten zu brechen. ...der tod von holger meins, der in seinem gerechten kampf gegen die unmenschlichen haftbedingungen zugrunde gerichtet worden ist, fördert vor aller öffentlichkeit die rücksichtslosigkeit des bürgerlichen staates zutage, wenn es darum geht, politische gegner unschädlich zu machen. ..."

f a c h s c h a f t m e d i z i n a m k l i n i k u m d e r g e s a m t h o c h s c h u l e e s s e n (auf einer ordentlichen vollversammlung am 11. 11. angenommen und im offiziellen protokoll veröffentlicht)

"... holger meins'tod wurde eingeplant von den handlangern der bürgerlichen klassenjustiz. man ließ ihn lieber zugrundegehen, als die sonderbehandlung aufzuheben. deshalb ist das mord. ..."

ERKLÄRUNG

OFFENER BRIEF DES IRLANDKOMITEES (AUSZUG)

mitglieder der kpd haben während des begräbnisses in hamburg verhindert, daß der letzte brief von holger meins verlesen wird. sie versagten im übrigen einem unter großen mühen eingetroffenen irischen revolutionär die verlesung einer solidaritätsadresse.

wir verlangen deswegen eine sofortige selbstkritik und entsprechende stellungnahme der kpd, die sich der konsequenzen dieses ungeheuerlichen verhaltens bewußt sein muß, von dem wir zunächst eine kurze ereignisschilderung vermitteln:

unweit des grabes von holger meins stellte sich, kurz vor beendigung des eigentlichen begräbnisaktes, das übliche ereignis ein: der lautsprecher, von den komitees gegen die folter besorgt, funktionierte nicht. über ihn sollten die grußadressen der eta, paigc, ira sowie der beitrag des irischen genossen und vor allem der unbekannte, letzte brief von holger meins (erschienen im spiegel nr. 47, 18. nov.74) verlesen werden, mehr nicht.

mitglieder der kpd nun, diese "chance" erblickend, fuhren mit dem eigenen lautsprecherwagen vor, bildeten um diesen eine kette entschlossen blickender leute und erklärten hämisch: "unseren lautsprecher bekommt ihr nicht, was geht uns die ira an, die erklärung der eta haben wir gestern bereits für falsch erklärt, der irische genosse kann abreisen, haut ab und haltet die schnauzen, sonst kriegt ihr's in die fresse!" es kam zu den ersten handgreiflichkeiten und die kpd hatte mit "revolutionärem instinkt" die gelegenheit erkannt mittels der privaten verfügung über einen eigenen lautsprecher die ganze demonstration in den griff zu bekommen

dabei tat sich besonders ein funktionär der kpd hervor, braune lederjacke, der seine etwas unwilligen kpd-genossen wie eine geißel beherrschte und daranging, genossinnen tätlich zu bedrohen; ein paradetyp dessen, was die proletarier einen "scharfen hund" nennen... schließlich vollendete sich die ganze erbärmlichkeit dieses billigen coups durch folgenden piratenakt: die kpd versprach im getümmel, die "erklärungen" vorzulesen, worauf sich protestierende genossen beruhigten und abzogen. allerdings verlas sie dann lediglich die erklärung der provisorischen ira (sonst von der kpd bekämpft), sowie die eben noch für politisch untragbar erklärte eta-adresse, dann wurde abrupt abgebrochen. und während sich genossen noch im glauben wähnten, nun würde auch der brief von holger meins und die adresse des irischen revolutionärs vorgetragen, setzte sich der kpd-lautsprecherwagen an die spitze und führte. die gekürzte verlesung war nur erfolgt, um dadurch autorität bei den tausenden unwissender teilnehmer zu gewinnen, die nun glaubten, dies sei schon der richtige wagen, dem man folgen müsse.

wohlgemerkt, wir verbreiten diesen offenen brief nicht, um einen besonderen akt von skrupelloser niederträchtigkeit an der kpd zu rächen, sondern weil wir glauben, daß sich hierin exemplarisch die verkommenheit der linken, sozialistischen bewegung weit über teile der kpd hinaus demonstrieren läßt: weil man hier erfährt, was es mit der anläßlich der ermordung von holger meins allüberall beschworenen solidarität wirk-

lich auf sich hat, weil erkannt werden muß, welch heruntergekommene qualität diese, die solidarität ständig beschwörende bewegung ausgerechnet zu einem augenblick bestätigt, wo der aufkommende faschismus die front gegen uns eröffnet. ....

mieseste bürgerliche tauschverhältnisse, verkommene moral und philistertum sind die qualitäten unserer seite, auf die der kommende faschismus trifft, und das ist weit weniger noch als in der weimarer zeit. ....

wir sind verpflichtet, diese ereignisse zu veröffentlichen und fordern alle sozialistischen organisationen, alle genossen auf, diesen offenen brief weiterzuverbreiten. nicht nur, um die kpd zur selbstkritik und zur verfolgung der verantwortlichen "genossen" zu zwingen, sondern um vor allem solidarisch zu erkennen, daß am begräbnistag von holger meins die sozialistischen gruppen ein bild boten, das ihre niederlage zur ausgemachten sache werden läßt, wenn sie sich nicht schleunigst revolutionieren.

westdeutsches irlandsolidaritätskomitee, 637 oberursel 5, postfach 35

ERKLÄRUNG PRESSEERKLÄRUNG DES ZK DER ROTEN HILFE

gestern hat die spd-fdp-regierung einen entwurf für die änderung der strafprozeßordnung verabschiedet, der den gerichten folgende befugnisse einräumt:

- überwachung der kommunikation des untersuchungshäftlings mit seinem verteidiger,
- ausschluß des angeklagten von der hauptverhandlung,
- ausschluß der öffentlichkeit selbst bei der urteilsverkündung,
- ordnungsmaßnahmen gegen am verfahren nicht beteiligte personen,
- beschneidung des rechts des verteidigers zur abgabe von erklärungen,
- begrenzung der anzahl der verteidiger für einen beschuldigten.

ferner verabschiedete das kabinett eine novelle, nach der bereits die befürwortung schwerer gewalttaten unter strafe gestellt werden soll.

wir fordern alle fortschrittlichen kräfte auf, dieser aushöhlung der rechte des angeklagten und seiner verteidigung entgegenzutreten. die gesetzesänderungen sollen die verteidigung der mitglieder und sympathisanten der roten armee fraktion (raf) unterbinden, wurde doch mit der entlarvung des kronzeugen ruhland in dem west-berliner prozeß gegen bäcker, mahler und meinhof als von der staatsanwaltschaft bezahltem lügner allzu deutlich, daß die beweise für die geplanten schauprozesse in stammheim fehlen.

darüberhinaus zielen diese gesetzesentwürfe auf die perfektionierung der verfolgung von klassenbewußten arbeitern, kommunisten und antiimperialisten ab....

am 21. 11. standen arbeiter von ford in köln vor gericht, sie hatten sich aktiv an dem streik im august 73 beteiligt, vorwurf: nötigung, widerstand gegen die staatsgewalt. am 15. 11. wurden arbeiter der hella-werke in lippstadt verurteilt, gleichfalls wegen teilnahme am streik. in münchen sitzt der kommunistische arbeiter hanns marzini in untersuchungshaft, vorwurf: schwerer landfriedensbruch, er hatte gegen den parteitag der npd in münchen demonstriert. in allen diesen verfahren sind ordnungsstrafen gegen angeklagte und zuschauer alltäglich, ebenso wie diskriminierungen und behinderungen der rechtsanwälte: beweisanträge werden abgelehnt, plädoyers werden,"weil sie nicht zur sache gehören",unterbrochen. gestern wurden dem opel-arbeiter und mitglied der kpd uwe maack im gerichtssaal die notizen seines schlußwortes beschlagnahmt - als beweismaterial für ein neues strafverfahren.

die spd-fdp-regierung sieht sich gezwungen, durch den systematischen abbau elementarer rechte der angeklagten und ihrer verteidiger durchzusetzen, was ihr bisher mit den politischen prozessen nicht gelungen ist: hinter dem rücken der öffentlichkeit und unter ausschaltung jeder solidarität der arbeiter und werktätigen mit den verurteilten kommunisten und antiimperialisten zu kriminalisieren.

vergeblich versuchen bundesanwaltschaft und bundesregierung mit den durchsuchungen und verhaftungen u.a. herrn rechtsanwalts reinhard am vergangenen montag und dienstag davon abzulenken, daß die verantwortlichkeit für den tod von holger meins die klassenjustiz und die ministerien trifft. vergeblich versuchen sie ein reaktionäres klima für die verabschiedung der novelle der strafprozeßordnung zu schaffen. ...

dortmund, 28. 11. 74.

ERKLÄRUNG BUTTERSÄURE IM ÄRZTEHAUS

am 9. 11. 74 ist holger meins im kampf gegen isolationsfolter und vernichtungshaft von dem knastarzt hutter ermordet worden.

- weil knastärzte sich zum handlanger der justiz machen und die vernichten, die widerstand machen,
- weil die ärzteschaft zu den faschistischen praktiken ihrer kollegen im knast bisher keine stellung bezogen hat,

haben wir am 15. 11. im ärztehaus in berlin, bismarckstrasse, einen liter buttersäure ausgekippt und an eine wand "knastärzte = mörder" geschrieben.

wir unterstützen die forderungen der hungerstreikenden.

widerstand ist nötig!!

schmuddelkinder

DOKUMENT 1 SOZIALPLAN AUS ANLASS DES KONKURSES DER FIRMA GLASSHÜTTENWERKE BUDER, VOLPRIEHAUSEN

was ist ein sozialplan?

der sozialplan ist ein vertrag zwischen betriebsrat und unternehmer, der unter anderem bei stillegung des ganzen betriebes die wirtschaftlichen nachteile dieser maßnahme für die arbeitnehmer ausgleichen oder wenigstens mildern soll. (siehe §§ 111 und 112 betriebsverfassungsgesetz)

was ist die einigungsstelle?

§ 76 betriebsverfassungsgesetz bestimmt: "zur beilegung von meinungsverschiedenheiten zwischen arbeitgeber und betriebsrat, gesamtbetriebsrat oder konzernbetriebsrat ist bei bedarf eine einigungsstelle zu bilden. ... die einigungsstelle besteht aus einer gleichen anzahl von beisitzern, die vom arbeitgeber und betriebsrat bestellt werden, und einem unparteiischen vorsitzenden, auf dessen person sich beide parteien einigen müssen...

entwurf des sozialplans

1. abfindungen

jeder arbeitnehmer, dem aus anlaß des konkurses gekündigt wird, erhält eine abfindung. diese abfindung errechnet sich nach folgender formel:

$$500 \text{ dm} + \frac{a \times b \times me}{100}$$

a = lebensalter, b = betriebszugehörigkeit, me = durchschnittliches bruttomonatseinkommen im jahre 1974.

entschuldigte fehlzeiten dürfen nicht zu einer minderung des durchschnittsverdienstes führen. als lebensalter wird das alter zugrundegelegt, das der arbeitnehmer im jahre 1974 vollendet. das gleiche gilt für die berechnung der betriebszugehörigkeit.

2. arbeitnehmer, die von der firma eine betriebsrente nach der betriebsvereinbarung von 1960 beziehen, erhalten folgende abfindung: monatlicher rentenbetrag x 12

3. als zusätzliche abfindung erhalten die arbeitnehmer den vollen jahresurlaub einschließlich tariflichem urlaubsgeld und das volle weihnachtsgeld.

4. aus anlaß des konkurses gekündigte arbeitnehmer, die 1974 ein dienstjubiläum begehen würden, erhalten die übliche zuwendung.

5. die abfindungen beinhalten weder ganz noch teilweise eine abgeltung von arbeitsentgelt. sie sind im rahmen der gesetzlichen bestimmungen lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei zu zahlen.

kernstück des vertragsentwurfs ist die formel für die abfindung, denn sie bestimmt im großen und ganzen, was für die kolleginnen und kollegen unter dem strich herauskommt. - ein beispiel: arbeiter, 4o jahre; 1o jahre betriebszugehörigkeit; bruttomonatseinkommen 1 5oo dm.

$$500 \text{ dm} + \frac{40 \times 10 \times 1\,500}{100} = 6\,500 \text{ dm}$$

nach dem entwurf bekäme der kollege oder die kollegin 6 5oo dm.
aus: göttinger betriebsexpress nr. 7/74

DOKUMENT 2 EIN MITGEFANGENER VON HOLGER MEINS BERICHTET (AUSZUG)

ich selbst saß in wittlich im knast, 6 monate, den ganzen sommer, bis kurz vor der gewaltigen demonstration des genossen holger, bis kurz vor seinem tod. am anfang war ich ein normaler gefangener, sofern man "normal" nicht wörtlich versteht. ich hatte arbeit, industriearbeit für 1,50 dm am tag, meinen tabak. draußen an der zellentür waren drei schilder angebracht: name, religion, arbeitsbetrieb.

am 8. tag erhielt ich zum ersten mal besuch von meinem anwalt. es war einer der anwälte, die holger meins verteidigen. nach zweistündiger lagebesprechung trennten wir uns. und schon hatte sich meine situation, die ich vorher als normal bezeichnete, schlagartig verändert. statt wie bisher von einem grünen wurde ich jetzt von dreien abgeführt, ich dachte zur zelle. ich kam in ein wachbüro im hauptgebäude, nackt ausziehen, arschloch gucken, meine kleidung filzen, marsch zurück zur zelle. an der tür hingen immernoch 3 schilder: name, religion, strenge einzelhaft. merkt euch leute, das heißt nicht isolierhaft, die nennen das "strenge einzelhaft".

das heißt 23 1/2 stunden in der zelle, eine halbe stunde allein spaziergang auf dem hof. kein kontakt mehr zu anderen gefangenen. wenn ich aus der zelle kam, wurde der gang leer gemacht, menschen sah ich nur noch von weitem, harte zeiten. das bewußtsein, daß holger das schon 2 1/2 jahre erlebte, gab mir mit die stärke daran zu glauben, daß unser kampf weitergehen wird und damals überlegte ich mir auch schon wege, um das, was uns allen noch bevorsteht, frühzeitig zu entlarven.

ich habe holger manchesmal gesehen, einmal sogar, wie er wieder mit allen mitteln versuchte, solidarität unter alle gefangenen zu bringen, denn solidarität ist unsere stärkste waffe. ich beobachtete einen neuen, neger, den holger durch die gitterstäbe mit der faust grüßte. als dieser den gruß erst nicht erwiderte, gab er nicht etwa auf, sondern verschwand für einige minuten vom fenster und erschien dann wieder mit einem großen blatt papier, auf dem geschrieben stand: black panther, power, und noch etwas, was ich nicht lesen konnte. der neger war nicht ohne mut und grüßte zurück. andere vor ihm waren deshalb sofort vom hof geholt worden, zurück in die zelle, manche, die ihn grüßten, wurden mit dem nächsten transport in einen anderen knast verlegt.

die grünen haben den gefangenen gesagt, der meins würde nur deshalb so streng be-

wacht, weil seine eigenen genossen ihn sonst töten würden, denn er wollte bei der verhandlung den kronzeugen machen. sie wollten mit allen mitteln, bei allen seinen beschränkten möglichkeiten, seine stärkste, unsere stärkste waffe zerstören, die solidarität. im knast sind leute, die bei denen gern ein paar takte singen, ohnehin isoliert.

dank guter arbeit einer knasthilfe von genossen draußen, wurde bei mir die "strenge einzelhaft" nach 7 wochen aufgehoben. ein paar tage brauchte ich danach noch, um die zunge rund zu kriegen, um wieder zu reden. ich erzählte den anderen, daß das über holger eine lüge sei, ich hatte es von meinem anwalt erfahren, doch die solidarität war nicht die stärkste, denn hinter allem verbarg sich die angst, selbst so behandelt zu werden, es ist dort drinnen so und hier draußen, wie ich später merkte. sein tod ist für mich die konsequente tat, die wir hier draußen so oft vermissen lassen. und die pigs lassen lieber alle verrecken, bevor sie einer forderung nachgeben, ein bißchen mensch zu sein. (aus: info bug, 18.11.)

DOKUMENT 3 HILDE POHL AN AMTSGERICHT HAMBURG

wie ich bei meinem besuch am 15. 11. 74 feststellen mußte, befand sich mein sohn helmut in gesundheitlich sehr schlechter verfassung. er konnte zur angegebenen besuchszeit, um 14.3o uhr, nicht erscheinen, da er nicht in der lage war, sich von seinem lager zu erheben. als er nach 15 uhr endlich erschien, mußte er von mir gestützt werden. außerdem hatte er erhebliche schwierigkeiten, überhaupt zu sprechen.

er berichtete mir, daß er am tag zuvor, auf richterliche anordnung und mit ärztlicher genehmigung, gewaltsam zur abnahme der handballenabdrücke geführt wurde. dabei wurde er anscheinend brutal gewürgt, die blauen würgemale an seinem hals waren nicht zu übersehen!! in dieser angelegenheit werden sie noch von seinen anwälten hören. nach berichten meines sohnes helmut versagte auf grund, unter anderem, dieser aktion am 14. 11. und 15. 11 74 sein kreislauf.

herr isbarn, ich fordere sie hiermit auf, lassen sie jetzt meinen sohn helmut vom arzt seines vertrauens, dr. volker stöwsand, 2 hh, bundesstrasse tel. 41o3555 untersuchen und behandeln.

helmut pohl befindet sich seit 13. 9. 74 im hungerstreik!!
schaffen sie keinen zweiten holger meins!!!!!!!!!!!!!!!!
ein toter ist schon zuviel!!!

hilde pohl

DOKUMENT 4 DIE LÜGE VOM RELIGIONSKRIEG IN NORDIRLAND

auszüge aus einem id-gespräch mit gerry danaher, dem pressesprecher der provisional sinn fein

ich glaube, es ist erst einmal wichtig festzustellen, daß der krieg im norden ein antiimperialistischer und kein religionskrieg ist. die leute sprechen von protestanten und katholiken. das ist nicht ganz richtig. viele ira-mitglieder, die im kampf gegen die briten gefallen sind, waren protestanten, während viele minister der britischen marionettenregierung im stormont (nordirisches parlament) katholiken waren.

betrachtet man die situation realistisch, so kann man zu recht sagen, daß es den briten 5o jahre lang gelungen ist, die protestantischen und katholischen arbeiter zu spalten - wenn auch nicht total. unserer ansicht nach haben die katholischen arbeiter zwei wünsche: zuallererst den wunsch nach nationaler befreiung, und dieser wunsch nach nationaler befreiung ist als notwendiger bewußt und geht einher mit dem wunsch nach gerechtigkeit, nach sozialer revolution. die protestantischen arbeiter wünschen ebenfalls gerechtigkeit. ihnen wurde lange zeit von den briten eingeredet, daß sie einzig und allein innerhalb des vereinigten königreiches gerechtigkeit erlangen könnten, oder anders gesagt: wenn die protestantische arbeiterklasse teil eines vereinten irlands wird, fürchtet sie ihre rechte zu verlieren und sich einem rückständigen land anzuschließen.

die loyalität der protestanten zu großbritannien ist abhängig von britanniens schutz ihrer privilegien. sie sind loyal zu großbritannien, weil sie in britannien den einzigen garanten ihrer rechte sahen. nun, seit dem abkommen von sunningdale (s. ID nr. 36) fühlen sie zu recht, daß sie zwar das versprechen erhalten haben, weiter im vereinten königreich zu bleiben, daß ihre rechte aber nicht vollständig garantiert sind

zur gefahr eines bürgerkrieges

wir sind uns der gefahr eines bürgerkrieges sehr bewußt. sie wird solange bestehen, solange die briten bleiben, denn sie werden immer versuchen, die arbeiterklasse zu spalten. sie haben spezialeinheiten, die meuchelmorde ausführen: die eine nacht gegen katholiken, die andere gegen protestanten. das ziel dabei ist, protestanten und katholiken in einen religionskrieg zu verwickeln, vom eigentlichen, dem ökonomischen sachverhalt abzulenken und so die ökonomischen interessen abzusichern.

nun, die ira meint, daß man den briten solch einen erfolg nicht erlauben darf. die provisorische ira hat mit den ulster volunteer forces (uvf) - einer protestantischen arbeiterorganisation - ein abkommen getroffen, wonach sich beide organisationen bemühen, sektiererische morde zu verhindern. seitdem sind sich beide, die ira und die uvf, darüber einig, daß die sektiererischen morde zum großteil nicht von katholischer und auch nicht von protestantischer seite ausgeführt werden, sondern von der britischen armee und ihren verbündeten im norden.

zwar haben wir ständig kontakt zu loyalistischen gruppen aus der arbeiterklasse, doch zur frage der einheit der arbeiterklasse meinen wir: solange die briten da sind, wird es keine vollständig vereinte arbeiterklasse geben, denn die briten werden ihre spaltungsversuche fortsetzen und in gewissem maße auch erfolgreich sein. - wir meinen, daß zuerst die britischen truppen abgezogen werden müssen, und daß man dann in der lage ist, die arbeiterklasse gegen den kapitalistischen imperialismus im norden zu vereinen. wenn erst einmal die politischen schlingen weg sind, der schleier zerrissen ist, liegt der fall klar, und die loyalisten werden dann sehen, daß ihre feinde die britischen kapitalisten sind - und nicht die ira. sicherlich versuchen wir bis zum rückzug der briten die einheit der arbeiterklasse so weit wie möglich zerzustellen. dies geschieht durch kontakte, diskussionen und verhandlungen mit loyalistischen gruppen.

bündnispartner im protestantischen lager

wir arbeiten nicht gegen die ulster defence association (uda), die uvf und das ulster worker council (uwc - eine protestantische gewerkschaftsorganisation). wir sehen diese als potentielle sozialistische gruppen, arbeitergruppen, die eine voll-sozialistische position beziehen werden, wenn sie die rechten wie craig, paisley und taylor, die noch immer die politik bestimmen, hinauswerfen. innerhalb der organisationen sind sozialisten, die jedoch noch nicht die kontrolle haben. ihnen sagen wir, daß die linke die führung übernehmen muß, denn klar ist, daß es keine einheit der arbeiterklasse geben wird, wenn die rechte die arbeiterklasse kontrolliert.

was gruppen angeht, gegen die wir arbeiten und die wir zu zerstören suchen, ist folgendes zu sagen: da gibt es vor allem eine gruppe, die ulster freedom fighters. wir glauben nicht, daß dies eine loyalistische gruppe ist. es ist eine kleine terrorgruppe, deren einzige aktivität darin besteht, katholiken zu ermorden.

die ira hat vor etlichen wochen enthüllt, daß viele katholiken aus dem norden - katholiken aus der mittelklasse - mit dieser organisation, die von den briten kontrolliert wird, zu tun haben. ziel dieser gruppe ist es, den eindruck zu erwecken, als gebe es eine loyalistengruppe, die katholiken umbringt, um dadurch eine antiprotestantische haltung unter der katholischen arbeiterschaft zu provozieren. wenn die katholischen arbeiter die protestantischen bekämpfen, sind die einzigen, die davon profitieren, die einheimischen kapitalisten und die briten. und deshalb arbeiten katholische kapitalisten aus dem norden und briten in dieser gruppe zusammen.

wir und viele loyalistische gruppen würden diese gruppe gerne vernichtet sehen. da es sich jedoch offensichtlich um eine einheit handelt, die von der britischen armee kontrolliert wird, ist es sehr schwierig, sie zu zerstören und es ist in der tat unwahrscheinlich, daß man sie ganz und gar zerschlagen kann, solange die briten selbst nicht gezwungen werden, sich aus irland zurückzuziehen.

zur bombenkampagne der ira

die bombenkampagne der ira richtet sich gegen militärische und ökonomische ziele. was letztere anbetrifft, so sind wir uns bewußt, daß diejenigen, die die wirkliche macht in großbritannien haben, nicht die soldaten im norden sind. es sind die kapitalisten, die die regierung kontrollieren. diese leute kümmern sich einen dreck darum, wieviel soldaten getötet werden. das einzige, was sie kümmert, ist geld, ist profit. wir wollen mit unserer bombenkampagne gegen ökonomische ziele den norden für diese kapitalisten unprofitabel machen. wir sind dabei insofern relativ erfolgreich gewesen, als wir sie hunderte millionen von pfund gekostet haben.

ein weiteres ziel ist es, die briten daran zu hindern, ihre truppen in ghettos zu konzentrieren. durch unsere bombenkampagne zwingen wir sie, ihre streitkräfte aufzuteilen: hier ein kontrollposten, dort ein beobachtungsposten, hier streifen, dort streifen. könnten die briten ihre truppen in ghettos konzentrieren, wäre es für sie viel leichter, den widerstand der bevölkerung zu brechen und so die republikanische bewegung zu zerschlagen. das ist im großen und ganzen die strategie.

nun zur taktik. die ira gibt immer vorwarnungen, wenn die gefahr besteht, daß zivilisten in mitleidenschaft gezogen werden könnten. so sind zum beispiel über 50 ira-männer umgekommen bei dem versuch, bomben zu entschärfen, verluste unter der zivilbevölkerung zu verhindern. das heißt: wenn sie der ansicht sind, es bestehe auch nur der leiseste verdacht, daß zivilisten bei der aktion getötet werden könnten, sind sie bereit, ihr eigenes leben zu riskieren, um dies zu verhindern.

es sind etwa 40 zivilisten durch ira-bomben gestorben. mindestens 30 dieser todesfälle sind der britischen armee zuzuschreiben, die zivilisten sterben läßt, um die ira in mißkredit zu bringen. ein beispiel dafür:

am 21. juli 1972 hat die ira in belfast 21 bomben gelegt. zwei gingen hoch, neun menschen wurden getötet. die britische armee erklärte, sie sei über 19 bomben unterrichtet worden und die ira habe über die zwei weiteren bomben absichtlich keine angaben gemacht. die ira hatte jedoch - wie immer - vorgewarnt, was auch bewiesen wurde. die public protection agency, eine staatliche behörde, und der samariterbund, die gewarnt waren, gaben erklärungen heraus, in denen von 21 und nicht 19 bomben die rede war und in denen der genaue zeitpunkt festgehalten war, an dem die warnungen an die britische armee weitergeleitet wurden. somit war klar: die armee war vor 21 bomben gewarnt worden und zwar über eine stunde und zehn minuten, bevor einer der sprengsätze hochging. zeit genug, die gebiete zu räumen. diese beiden erklärungen zwangen die britische armee zu einer korrektur. jetzt hieß es, sie hätte die warnungen erhalten, jedoch einen fehler gemacht. zwei der bomben seien verlorengegangen. was tatsächlich geschehen war, ist klar: die armee war bereit, neun menschen, darunter zwei ihrer soldaten, sterben zu lassen, um die ira in mißkredit zu bringen.

es ist nicht ziel unserer bombenkampagne, zivilisten zu töten. sie ist eine maßnahme gegen kapitalisten und die britische armee. wenn zivilisten durch verschulden der britischen armee getötet werden, können sicherlich wir nichts dazu. doch gelegentlich passieren unglücksfälle, die wir sehr bedauern. ich glaube jedoch nicht, daß man von einer anderen revolutionären oder guerillaorganisation in der menschheitsgeschichte sagen kann, sie habe solche vorkehrungen wie die ira getroffen, um verluste unter der zivilbevölkerung zu verhindern.

unsere bombenkampagne ist nicht gegen die zivilbevölkerung gerichtet, ist nicht sektiererisch. wenn wir das ziel eines sprengstoffanschlags festlegen, so nicht deshalb, weil es im besitz eines katholiken oder protestanten, sondern im besitz eines kapitalisten ist. deshalb ist es auch unsinn, wenn die ira official behauptet, wir würden mit unserer bombenkampagne die arbeiterklasse spalten.

zur unterstützung und finanzierung der ira

ich mache keinen hehl aus der tatsache, daß viele unserer geldgeber aus amerika das ziel unserer politik, den sozialismus, nicht akzeptieren würden. es sind leute, die man normalerweise den rechten zurechnen würde. sie sind in amerika, weil sie durch die arbeitslosigkeit in irland gezwungen wurden,

auszuwandern. sie hassen die briten so, daß sie jede organisation unterstützen würden, die die briten aktiv bekämpft. deshalb bekommen wir geld von ihnen.

ich muß hier besonders darauf hinweisen, daß wir unterstützung aus dem ausland nur dann annehmen, wenn keine bedingungen daran geknüpft sind. wenn jemand geld geben will, ist das gut. doch er muß einsehen, daß er kein mitspracherecht in der politik hat, niemals hatte und niemals haben wird. der irische kampf ist ein revolutionärer kampf und das irische volk allein hat die richtung zu bestimmen, die die revolution nimmt.

wenn du einen krieg führst, brauchst du unterstützung - und dies ist ganz besonders wahr, wenn du gegen eine so starke imperialistische macht wie großbritannien und gegen solch eine starke armee wie die britische widerstand leistest. du brauchst geld, um gefangenen zu helfen, um gewehre und munition zu kaufen, kurz: um den krieg fortzusetzen. bei allem darf man jedoch nicht vergessen, daß der großteil der unterstützung von linken organisationen kommt und die unterstützung und solidarität, auf die es wirklich ankommt - und das möchte ich unterstreichen -, ist die von den linken, denn wir sind eine linke organisation und worauf wir aus und angewiesen sind, ist die solidarität der linken.

DOKUMENT 5 LOHN FÜR HAUSARBEIT(teil 2) und schluß

ich kenne viele frauen, die abtreiben mußten, weil sie kein geld hatten, um ein kind großzuziehen. das ist aber dieselbe art von alternative, die den frauen angeboten wird: wenn du kein geld hast, um ein kind großzuziehen, laß es halt abtreiben. aber das ist keine freiheit. es geht darum, daß eine frau ein kind haben kann, wenn sie es will. was uns mit der abtreibung angeboten wird, ist wieder die wahl zwischen zwei arten von sklaverei. dieselbe frage erhob sich bei der forderung "gleicher lohn. es gibt den slogan: gleicher lohn für gleiche arbeit", aber frauen machen nie die gleiche arbeit. selbst wenn sie die gleiche arbeit in der fabrik machen wie die männer, so ist die arbeit doch nicht gleich, denn wenn der mann nach hause geht, hat er da nicht noch einen anderen job. eine asiatin in london drückte es treffend aus:"gleicher lohn?" sagte sie: "wir tun die doppelte arbeit, wir sollten auch den doppelten lohn bekommen."

dasselbe gilt übrigens auch für frauen, die allein leben oder die mit anderen frauen zusammenleben. denn die tatsache, daß frauen entweder gar keinen lohn bekommen oder sehr niedrig bezahlt werden, unterdrückt alle frauen auch sexuell. da sie finanziell vom mann abhängig sind, sind sie es auch sexuell. er bestimmt,wie geliebt wird, wann geliebt wird und ob geliebt wird. die frauen verschwenden so eine menge zeit, um sich für die männer zurechtzumachen. wenn frauen, die allein leben, mit einem mann zusammensein wollen, müssen sie sich auf dem markt anbieten (ob das nun ein heiratsmarkt ist oder nicht, ist irrelevant, es ist auf jeden fall ein markt) und sie verrichten ebenfalls hausarbeit, d.h. sie richten sich als sexualobjekt für den mann her und das ist arbeit.

so entwickelte sich für uns die forderung nach lohn für hausarbeit, eine forderung, gegen die viele der linken frauen etwas hatten, weil sie sagten: die frau soll aus dem haus gehen. um kämpfen zu können, muß die frau in die fabrik gehen, damit sie ein gewerkschaftliches bewußtsein bekommt. und dann würde sie auch imstande sein, etwas gegen ihre situation zu unternehmen. lohn für hausarbeit würde die rolle der frau im haus institutionalisieren. sie haben noch gar nicht begriffen, daß die rolle der frau im haus schon längst institutionalisiert ist. sonst brauchten wir keine frauenbewegung. wir wollen die rolle der frau im haus aufheben und auch die rolle des mannes und der frau in der fabrik. das können sie nicht begreifen, denn die zukunftsperspektive, die sie uns anbieten, ist eine einzige große fabrik.

seltsamerweise half uns die britische regierung bei unseren diskussionen weiter. sie beschloß nämlich, das kindergeld (family allowance) zu streichen. 1946 hatte man beschlossen, daß jede frau einen kleinen betrag für das zweite kind und jedes weitere kind bekommen sollte. man hatte angst, daß die britische rasse aussterben würde.

die frauenbewegung organisierte eine kampagne gegen dieses vorhaben. wir machten eine unterschriftensammlung, so daß wir alle frauen auf der straße ansprechen konnten. wichtig dabei ist, daß das kindergeld an die frauen bezahlt wird, ob sie nun verheiratet sind oder nicht, ob sie arbeiten oder nicht. wir waren schon oft mit unterschriftensammlungen auf die straße gegangen. bei diesen gelegenheiten hatten die frauen oft gesagt:" da muß ich erst meinen mann fragen. ich kenne mich in politischen dingen überhaupt nicht aus." mit der unterschriftensammlung wegen des kindergeldes hatten wir überhaupt keine probleme. wir machten demonstrationen und sit ins bei der post, wo das geld an die frauen ausgezahlt wird. wir blockierten den verkehr. es war keine riesige kampagne, aber sie war erfolgreicher als irgend eine andere aktion, die die frauenbewegung bis dahin gemacht hatte. wir waren erfolgreich.

in allen städten, überall,wo wir mit den frauen sprachen, hörten wir immer wieder denselben satz:"aber das ist doch das einzige geld, über das ich selbst verfügen kann, mit dem ich machen kann, was ich will." wir entdeckten, daß die frauen das geld für ganz andere dinge ausgaben,als die regierung es sich gedacht hatte. manchmal kauften sie tatsächlich kleidung für die kinder dafür, manchmal schusterten sie es auch dem haushaltsgeld zu, wenn das vom mann nicht reichte. aber sie benutzten es auch, um auszugehen,um bingo zu spielen, um freunde zu besuchen, für kleidung, mit anderen worten, es war das geld, von dem sie ihrem mann nicht sagen mußte, wo es geblieben ist. es war ein stück freiheit vom mann. es war manchmal auch die einzige möglichkeit, einen mann zu verlassen. damit konnten sie nein sagen zu einem untragbaren mann.

die sache mit dem kindergeld machte uns klar, daß die frauen nicht im mindesten rückständig sind, sondern daß die politik, die man ihnen bisher offeriert hatte, männlich orientierte politik war (weil die männer bisher den klassenkampf machten) und niemals ihre eigene

situation wirklich berührt hatte. als wir zu ihnen gingen mit politischen angelegenheiten, die ganz klar ihre eigenen probleme bestrafen, wendeten sie sich direkt gegen den staat, waren sie bereit zu kämpfen und sie waren auch bereit, aus der häuslichen isolation zu treten.

der zweite punkt ist, daß wir plötzlich erkannten, daß frauen schon um einen lohn tatsächlich kämpften, eine tatsache, die wir bis dahin übersehen hatten. bei mietstreik beispielsweise gaben die frauen das durch den streik eingesparte geld nicht an die männer zurück, sondern behielten es für sich. auch, wenn sie in die kaufhäuser gehen um zu klauen, nehmen sie sich lohn für hausarbeit. wir entdeckten, daß sich einige frauen zusammengetan hatten, um abwechselnd während der ferien die kinder zu beaufsichtigen. sie gingen zum rathaus und forderten lohn für beaufsichtigung der kinder. die stadtverordneten sagten: "aber das sind doch eure kinder." "richtig, aber wir wollen trotzdem geld." sie machten das sit in und sie bekamen geld dafür, daß sie ihre eigenen kinder beaufsichtigten.

so stellten wir fest, daß wir nicht irgendwelchen spinnereien nachhingen. die behauptung , daß frauen aufgrund ihrer isolation im haus nicht an den klassenkämpfen teilnehmen können, war eine männliche lüge.

laßt mich noch ein letztes wort zu den fragen rassismus und frauen sagen. während der aktion für das kindergeld sahen wir,daß die treffen von weißen und schwarzen frauen gleichermaßen besucht wurden. die einen waren nicht minder interessiert als die anderen. bei einem treffen z.b. stand eine frau aus den westindies auf und sagte:"ich will nicht nur kindergeld, ich will lohn. denn wenn ich meinen kindern schuhe kaufe, habe ich kein geld, um mir selbst kleidung zu kaufen. ich arbeite zu hause und ich muß mehr geld als nur das kindergeld bekommen. ich muß lohn bekommen für die arbeit, die ich mache."

wenn wir als internationale frauenbewegung - und wir sind international - nicht nur als weiße europäer denken wollen, sondern auch als schwarze europäer (durch die zahlreiche emigranten gibt es mittlerweile auch schwarze europäer), dann werden wir in denselben rassismus verfallen,wie er für die europäische linke viele jahre lang bezeichnend war. in dieser hinsicht will ich nur die abtreibungsfrage erwähnen. der staat ist in manchen situationen darauf vorbereitet, den frauen lohn zu zahlen. in osteuropa bekommen frauen lohn, weil man keine gastarbeiter hat. so gibt man frauen geld, damit sie zu gebärmaschinen werden. es ist eine art tausch. ihr macht so und so viele kinder für den staat und der staat gibt euch so und so viel geld. in indien geschieht genau das gegenteil. wir geben euch ein kofferradio oder irgendetwas anderes, damit ihr keine kinder macht. mit anderen worten: überall in der welt wird für uns entschieden, ob wir kinder haben sollen oder nicht. den frauen in der dritten welt, den schwarzen frauen genehmigen sie nicht nur die abtreibung, sie wollen sie auch sterilisieren. aus all diesen gründen: wenn wir lohn für hausarbeit verlangen, werden wir wahrhaft international, wir zerstören rassismus, der die frauen bisher getrennt hat. mit der forderung lohn für hausarbeit können wir uns als frauenbewegung wahrhaftig international nennen. lohn für hausarbeit fordern wir für alle frauen, weiß oder schwarz, dritte welt oder metropole, um unabhängig vom kapital, unabhängig vom männlichen imperialismus zu sein.

DOKUMENT 6 WIR UND DIE ELTERN

am di., dem 5. nov. treffen wir uns zum 2.mal mit den eltern der arbeiterjugendlichen im ujz. auf diesen treffs informieren wir die eltern über das ujz (unabhängiges jugendzentrum) und über die arbeit, die hier läuft. seitdem die schüler- und lehrlingsgruppen bestehen, zeigt sich immer deutlicher, wie notwendig es ist, sich mit den dazugehörigen eltern auseinanderzusetzen. notwendig einmal, weil die jugendlichen verstärkt druck von zuhause bekommen, seitdem sie ins ujz gehen: fast alle müssen zu einer bestimmten zeit zu hause sein; wenn sie mal zu wochenendzeltlagern oder zu anderen treffs des jugendzentrums mitfahren wollen, müssen sie drum betteln, oder es wird ihnen verboten.

ganz offensichtlich haben die eltern angst, ihre kinder würden im ujz zu "subversiven elementen" gemacht, die in ihren parkataschen rauchende bömbchen spazierentragen, sich nur noch von bier und haschisch ernähren und mit jedem herumlaufenden wesen schlafen. von presse, rundfunk und fernsehen werden sie in ihrer absurden meinung natürlich eifrig bestärkt.

um diese vorurteile zu bekämpfen, hielten wir es für das beste, die eltern zu uns einzuladen und an ort und stelle mit ihnen über ihre probleme, einwände und verhaltensweisen zu reden. für die jugendlichen selber ist diese erfahrung der auseinandersetzung natürlich genauso wichtig. gemeinsam bereiten wir das programm eines solchen abends vor. so bildeten die jugendlichen das letzte mal kleine grüppchen, die über die einzelnen laufenden projekte erzählten. für dieses mal ist eine führung durch das ganze haus vorgesehen und informationen über die gruppen. außerdem wollen wir die eltern als betroffene auf die kommende gas- und stromerhöhung ansprechen.

in den diskussionen werden wichtige erfahrungen von gruppenzusammenhang vermittelt: es ist doch ein ganz anderes gefühl, wenn man mit seinen freunden und kumpels zusammen mit den eltern redet, als wenn man zuhause allein dem wütenden alten gegenüber steht und nicht so recht weiß, wie man ihm klarmachen kann, daß das ujz für uns alle wichtig ist!

die elternabende sollen nicht die funktion haben, die eltern zu beruhigen mit irgendwelchen schönen geschichten: viel wichtiger ist es, daß wir zusammen lernen, uns und unsere bedürfnisse zu vermitteln - auch autoritäten gegenüber! darum kann so ein elternabend auch nicht eine einmalige sache sein: letztes mal haben wir beschlossen, uns einmal im monat zu treffen.
aus: "von und zum korn", zeitung des ujz hannover, kornstr. 28-30